Kümmels Anzeiger – Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

Landratswahl am 23. April Wieder alles wie immer? **Oder doch ein Neuanfang?** Es liegt an uns.

Ein Kommentar von **Michael Hauke**

Der scheidende SPD-Landrat hat in seinem Geschäftsbericht vom 1. März einen ungeschminkten Fokus auf die tatsächlichen Probleme im Landkreis gelegt, die eng verwoben sind mit den Problemen des ganzen Landes. Seitenweise schreibt er über die katastrophale Situation der massenhaften Zuwanderung. Dabei geht es einerseits um die Frage der Unterbringung, aber andererseits – und noch viel wichtiger - auch um die unerträgliche Situation, die insbesondere durch die unbegrenzte Zuwanderung "alleinreisender Männer" entsteht. Er schildert, wie die Mitarbeiter in der Verwaltung bedrängt, beschimpft und bedroht werden.

Wie deren Autos demoliert werden und wie die einheimische Bevölkerung durch das Verhalten einzelner "Schutzsuchender" in Angst und Schrecken versetzt wird.

Diese Probleme haben Landrat Lindemann und die in Potsdam und Berlin immer regierenden Parteien CDU, SPD, FDP und Grüne über Jahre aufgebaut. Jetzt hat der Bürger die Chance, wenigstens auf Kreisebene für eine Veränderung zu sorgen. Vom Landkreis Oder-Spree könnte ein Signal ausgehen, dass es so nicht weiter gehen kann. Es gibt bei dieser Landratswahl ernstzunehmende Oppositionskandidaten, die die herbeigesehnte Veränderung bewerkstelligen könnten. weiter auf Seite 2



Bauschutt, gemischten Bauabfällen,

Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

Abrissarbeiten, Entrümpelungen Entsorgung von Gartenabfällen,

- Lieferung von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden

- Radiader, Mobil-und Minibagger

www.mielke-containerservice.de

Gewerbegebiet Zum Wasserwerk 7a 15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8 03362 - 50 08 79 0172 - 30 09 49 8 Mobil:



Autohaus-Tasdorf

... immer gute Gebrauchte...

Wir kaufen Ihr Auto & zahlen sofort!

Ernst-Thälmann-Str. 89 · 15562 Tasdorf · www.autohaus-tasdorf.de Tel. 03 36 38/6 33 70 · Fax: 4 84 84 · Inh. Andrea Schuricke



Bernd Hundt Immobilien

Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

Fragen kostet nichts!
Ich ermittle Ihnen den höchst zu erzielenden
Verkaufspreis für Ihre Immobilie. So kommen

Sie sicher und schnell zu Ihrem Geld. **5** 03362 / 88 38 30

15569Woltersdorf·Strandpromenade5·www.Bernd-Hundt-Immobilien.de



Qashqai Acenta Tageszulassung 1.3 DIG-T MHEV 6MT, 103 kW (140 PS), Benzin Hybrid inkl. Metallic, Klimaautomatik, LED-Scheinwerfer, Sitzheizung, beheizte Frontscheibe und Lenkrad, Rückfahrkamera, Verkehrszeichenerkennung, Apple CarPlay® und Android Auto ® u.v.m.

€ 35.590,- Alter Preis 6.000,- Ersparnis¹ = € 29.590,- Aktionsangebot

Tageszulassung frisch eingetroffen!

Nissan Qashqai Acenta 1.3 DIG-T MHEV 6MT, 103 kW (140 PS), Benzin: Kraftstoffverbrauch (l/100 km): Kurzstrecke: 8,6 - 8,5; Stadtrand: 6,4 - 6,2; Landstraße: 5,5-5,4; Autobahn: 6,5-6,3; kombiniert: 6,4 - 6,3; CO2-Emissionen kombiniert (g/km): 145 - 142

¹Ersparnis gegenüber unserem Normalpreis für ein nicht zugelassenes Neufahrzeug. Begrenzte Stückzahl. Nur solange der Vorrat reicht.



Autohaus Wegener Berlin GmbH Wendenschloßstr. 26, **Berlin-Köpenick** Tel. 030 6566118-0

Buckower Damm 100, Berlin-Britz Tel. 030 8600800-0

Hauptbetrieb: Am Juliusturm 54 Berlin-Spandau

www.autohaus-wegener.de

TANZ IN DEN MAI



PARIS - ROM - ERKNER

Neu-Zittauer Str. 15 | 15537 Erkner www.paris-rom-erkner.de Tel.: 03362 88 962 88



BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

täglich 19-7 Uhr/Mi,

Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr Tel.: 116 117

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst

jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75

KV RegioMed Bereitschaftspraxis

an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,

Mi., Fr. 14-18 Uhr;

Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: 033638 / 836 63 Tel.: 01805 / 582 22 34 45 Augenärztlicher Notdienst

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:

Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr

15.04. Dr. N. Ast (15848 Beeskow) Tel.: 03366 / 215 46 16.04. Dr. Becker (15526 Bad Saarow) Tel.: 033631 / 20 25 **22.04.** FZA Mario Brünig (15517 FüWa) Tel.: 03361 / 34 21 04 **23.04.** ZA Steputat (15537 Erkner) Tel.: 03362 / 750 21

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel.: 0173-744 08 36 15./16.04. TÄ Benter Tel.: 0173-706 25 98 22./23.04. Dr. Bonin

Anothekennotdienste

15.04. Kastanien-Apotheke

Rudolf-Breitscheid-Str. 26, 15569 Woltersdorf Tel.: 03362 / 278 30 Apotheke am Mühlenfließ

Brückenstraße 7, 15370 Fredersdorf Tel.: 033439 / 18 86 37

16.04. Punkt-Apotheke

Woltersdorfer Landstr. 19, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 750 34

Wilhelm Voigt Apotheke

Pablo-Neruda-Str. 2-4, 12559 Berlin Tel.: 030 / 65 49 99 19

22.04. Peetzsee-Apotheke Karl-Marx-Str. 26, 15537 Grünheide (Mark) Tel.: 03362 / 278 05

Kreuz-Apotheke

Fichtestr. 1, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 21 32 23

23.04. Punkt-Apotheke

Woltersdorfer Landstr. 19, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 750 34

Rosen-Apotheke

Fürstenwalder Allee 266, 12589 Berlin Tel.: 030 / 64 89 319

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner Tel. 4071369 oder 0162-1321084

Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial -und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.

Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree

Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)

Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig. Sozialberatung:

Tel.: 03362 / 2999 4455

Pflegeberatung:

Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 2999 4459

Mail: erkner@pflegestuetzpunkte-brandenburg.de

Öffnungszeiten: Di. 13 - 18 Uhr, Do. 09 - 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!

Bürgerzentrum "Brücke"

Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638-897171,

Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle ErknerLadestraße 1

(über dem EDEKA)

15537 Erkner, Tel: 03362 / 29994457,

kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,

Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,

Soziales Zentrum Erkner, Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner, Tel.: 03362 / 500 812 Fax.: 03362 / 590 267

e-mail: vorstand@gefas-ev.de

Selbsthilfegruppe "Hoffnung für trauernde Eltern"

für Eltern, die ein Kind verloren haben.

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im

Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9. Die Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258,

E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de

Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen

- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote
- Mobile Beratung
- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus
- Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde

Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen.

Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder

www.hospizdienstfuewa.de Alle Angebote sind Kostenfrei.

Landratswahl am 23. April 2023 – Es liegt an uns.

Fortsetzung von Seite 1

Bei der traditionell geringen Wahlbeteiligung bei einer Landratswahl wird es auf die Mobilisierung ankommen. Gelingt es einem oder mehreren Oppositionskandidaten, die Menschen in die Wahlkabine zu bringen? Dann könnten in der Stichwahl nicht wieder nur die Kandidaten der Altparteien stehen, sondern auch jemand, der die Aussicht auf frischen Wind und Veränderung verkörpert. Die Kandidaten von SPD und CDU, Frank Steffen und Sascha Gehm, sehen sich - natürlich – als Favoriten. Sie stehen für die Fortsetzung der Politik, die

dieses Land dorthin gebracht hat, wo es jetzt steht:

- · Parteienfilz bis in die untersten Ebenen
- · massenhafte muslimische Einwanderung
- Wegsperren von Kindern und Senioren während der Corona-
- Ausgrenzen von Millionen Menschen
- Impfpflicht im Gesundheitswesen
- · Industrieinteressen vor Naturund Trinkwasserschutz
- · Und nicht zuletzt das Unterdrücken und Stigmatisieren aller Andersdenkenden.

alldem nicht einverstanden sind. Wenn sie wählen gehen, könnte es eine Veränderung geben. Die Chance besteht. Jetzt!

Ein unendliches "Weiter so" der unsäglichen Politik der vergangenen Jahre kann beendet werden wenn genug Menschen zur Wahl gehen. Veränderung beginnt immer ganz unten. Diese Chance besteht am 23. April. Schauen wir uns die Ziele der einzelnen Kandidaten an, nutzen wir unser Wahlrecht. Reißen wir die Fenster auf und lassen frische Luft rein. Ermöglichen wir Veränderung! Es ist vielleicht die letzte Chance.

Behinderungen im Straßenverkehr

Grabenstraße: Bis zum 21. April 2023 werden in der Grabenstraße 1a ein Trink- und Schmutzwasser-Hausanschluss verlegt. Aus diesem Grund wird es zu einer halbseitigen Sperrung des Straßenverkehrs kommen. Es baut die Firma Helmut Schmidt GmbH Straßen-, Tiefund Rohrleitungsbau aus Fürstenwalde / Spree.

Ruderersteg und Flakenseeweg: Für den Neubau von Trinkwasser-Hausanschlüssen wird es eine Gesamtsperrung des Verkehrs im Bereich Ruderersteg 13 und Flakenseeweg 92 geben. Die Maßnahmen erfolgen bis zum 26. Mai 2023. Es baut die Firma ERWO GmbH Sanierungs- und Rohrleitungsbau aus Erkner.

BETRIEB



Torsten Bruchmann

- Flughafentransfer (8 Fahrgäste)
- Krankenfahrten (alle Kassen)
- Dialvse- u. Bestrahlungsfahrten

Tag- & Nachttaxi

8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706

Individueller Thauffeur-Service

"Modeschloß Meyenburg"

Mittagessen im Hotel Germania / Kaffeetrinken nähe des Schlosses und Schlossbesichtigung

"Schloß Brahnitz" bei Cottbus 04.05.23

. Mittagessen im Cavalierhaus / Schlossbesichtigung und Kaffeetrinken im Cavalierhaus

10.05.23 "Wittenberg"

kleiner Stadtgang und Mittagessen in der Brauerei Weiterfahrt zum "Wörlitzer Park" / mit Rundgang und Schlossbesichtigung - anschließend Kaffeetrinken

29.07.23 "Choriner Musiksommer"

Andre Hermlin und sein "Swing Dance Orchester" / Beginn der Veranstaltung: 15.30 Uhr / Essen vor der Veranstaltung

... und wie immer Shuttle zu den Flughäfen/Bahnhöfen!

Kienkamp 21, 15537 Erkner, Tel. 03362-4902, Fax: 03362-27225 www.chauffeur-service-zipfel.de

POLIZEIBERICHTE

Rüdersdorf b. Berlin - In ein Krankenhaus gebracht worden

Am späten Vormittag des 04.04.2023 meldete sich eine Zeugin bei der Polizei und gab an, dass in der Hauptstraße im Ortsteil Herzfelde ein Mann liegen würde, der offensichtlich betrunken und nicht ansprechbar sei. Tatsächlich fand eine Streife den 42-Jährigen in einem hilflosen Zustand vor. Rettungskräfte wurden alarmiert und kümmerten sich um den deutschen Staatsbürger. Ein Atemalkoholtest erbrachte den Wert von 2,44 Promille. Wieder zu sich gekommen, wollte er dann vom Ort des Geschehens entschwinden und musste letztlich in Handfesseln gelegt werden. Jetzt ist er in einem Krankenhaus, wo ihm geholfen werden kann.

Woltersdorf

In Schlangenlinien gefahren Am frühen Morgen des 05.04.2023

waren Polizisten auf Streife in der Woltersdorfer Landstraße unterwegs. Da fiel ihr Blick auf einen vorausfahrenden Mercedes, der doch recht auffällig im Verkehr bewegt wurde. Schlangenlinien ließen die Beamten sehr genau hinsehen und eine Kontrolle des Gefährts war dann die logische Folge. Tatsächlich hatte die Frau am Steuereinen Atemalkoholwert von 1,28 Promille aufzuweisen. Ihren Führerschein musste die 42-Jährige umgehend aushändigen und sie erwartet nun ein Ermittlungsverfahren.

BAB 10/Erkner

Aus dem Verkehr gezogen

Am Nachmittag des 03.04.2023 meldeten sich mehrere Verkehrsteilnehmer von der BAB 10 bei der Polizei, um mitzuteilen, dass zwischen dem Autobahndreieck Spreeau und der Anschlussstelle Rüdersdorf ein LKW in Schlangenlinien unterwegs sei. Später prallte der LKW kurz vor Rüdersdorf auch noch gegen die rechte Schutzplanke. Trotzdem wollte der Brummifahrer seinen Weg fortsetzen. Da stellte sich ihm ein anderer LKW in den Weg und verhinderte so die Flucht vom Ort des Geschehens. Die mittlerweile eingetroffenen Polizisten nahmen sich des 34-Jährigen an, der einen Atemalkoholtest strikt verweigerte. Nun sollte eine Blutprobenentnahme erfolgen. Doch verweigerte der Delinquent auch die Mitfahrt zu einem Arzt. Letztlich musste er mit einfacher körperlicher Gewalt gebändigt und in Handfesseln gelegt werden. Anschließend nahm man ihm die Fahrzeugschlüssel ab und verständigte die Spedition zum Entsenden eines Ersatzfahrers. Der widerständige Herr hat nun juristische Konsequenzen zu erwarten.

Erlebnisreiches Wochenende













Dank der Aktion Lidl Pfand in Zusammenarbeit mit Tafel Deutschland, konnte die Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e. V. am vergangenen Wochenende eine Gruppe Kinder und Jugendliche in ein erlebnisreiches Wochenende schicken.

Am frühen Vormittag am 18.03.2023 startete die Gruppe aus 17 Kindern und Jugendlichen sowie 4 Betreuern in Richtung Tropical Islands. Angekommen am Tropical Islands ging es nach einer kurzen Wartezeit am Einlass direkt zu den Umkleidekabinen und der Badespaß konnte beginnen.

Die jüngste Teilnehmerin (5 Jahre) hatte ausgestattet mit ihrer Schwimmweste mindestens genauso viel Spaß im Wasser wie die größeren Kinder auf den Riesenrutschen.

Übernachtet wurde anschließend in Niewitz im Spreewald, wo zum Abendbrot und Abschluss des Abends gegrillt wurde. Die Kinder (ob größer oder kleiner) hatten großen Spaß beim Versteckspielen um sich die Wartezeit

bis die Grillwürste fertig waren zu vertreiben. Nach einer ruhigen Nacht gab es ein gemeinsames Frühstück mit allem was die Kinder gerne aßen (Brötchen mit Schokoaufstrich, Erdbeermarmelade oder Wurst und Käse, Cornflakes, frisches Obst, Saft und warmen Kakao).

Am Sonntag ging es dann nach Baruth zum Museumsdorf Glashütte. Um 10:00 Uhr öffneten das Museum und das Glasstudio. Hier konnten die Kinder entweder selbst Glas blasen. Glas bemalen oder Mosaike legen, sodass jeder auch noch eine schöne Erinnerung an diesen Ausflug mit nach Hause nehmen konnte.

Besonders interessant war auch die 30-minütige Vorführung an den Glasöfen. Hier lernten die Kids zum Beispiel wie die kleinen Bläschen in Glasfiguren kommen (durch Zufügen von Soda beim Brennvorgang).

Alle waren sich am Ende einig, es war ein tolles gelungenes Wochenende.

Ihr Team der GefAS.

Hügelland

Container · Abriss · Erdbau Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 15562 Rüdersdorf Tel. (03 36 38) 74 333

info@huegelland-gmbh.de Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com



Containerdienst - Fuhrunternehmen



Abriss Bautransporte

DU KANNST LKW FAHREN? DANN SUCHEN WIR DICH!

Baugruben **Erdarbeiten**

Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf · Tel. (03362) 28157 u. 28158

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen Abdichtungen Dachklempnerei



EGGEBRE

Innungsbetrieb

Kanzowstr. 2, 10439 Berlin, Tel. 030 - 54 71 45 00 Spreebordstr. 10, 15537 Gosen - Neu Zittau, Tel. 03362 - 81 33, www.dachdeckerei-eggebrecht.de e-mail:thomas.eggebrecht@web.de

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen Möbelmontagen • Haushaltsauflösungen

Michael Weiß Möbelservice

15566 Schöneiche · Am Fließ 18 **2** 030 / 64 90 33 40

www.moebelservice-michael-weiss.de





2023 eine neue Fassade- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -

Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlußanstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfeilern u. -sockeln und Zaunelementen

Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel.03362 / 93 99 165 Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9, Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

von Jan Knaupp

So, Ostern ist vorbei, die Osterfeuer sind heruntergebrannt, die bunten Hartgekochten sind verzehrt und die Ostersträuße gammeln in den Biotonnen.

Die Feiertage sind vorüber, der Alltag hat uns wieder. Ich hoffe, Sie hatten alle ein paar schöne Tage mit Ihren Lieben, haben gut gegessen und

Bomben für den Frieden

getrunken, haben die lauen Lüftchen beim Osterspaziergang genossen...

Apropos spazieren: Auch in diesem Jahr wurde wieder deutschlandweit zu Ostermärschen aufgerufen. In ca. 100 Städten demonstrierten Menschen für den Frieden. Ja gut, das machen sie schon seit den 1970er Jahren – leider ohne wirklichen Erfolg. Aber sie machen es trotzdem immer wieder, dafür gebührt ihnen Anerkennung. Auch wenn die pazifistischen und antimilitaristischen Parolen altbekannt sind, aktuell sind sie auf jeden Fall.

In Bezug auf die Ostermärsche würde mich ja mal interessieren, ob da auch Wähler und Parteimitglieder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mitmarschiert sind. Wahrscheinlich eher nicht!

Ihr neuer Slogan ist jetzt "Waffen retten Leben" – auch wenn diese Parole einen Widerspruch in sich selbst darstellt. Aber das ist der grünen Basis und ihren Führungskräften egal. Panzer statt Pazifismus ist die neue

Devise. Nachdem die ehemalige Friedenspartei zu einer Kriegspartei mutiert ist, passen sie jetzt auch nicht mehr wirklich zu einer Kundgebung unter der weißen Friedenstaube.

Eher könnte ich mir jetzt die grünen Banner mit der gelben Sonnenblume bei einer strammen Militärparade vorstellen. Ich glaube, dem grünem Anton Hofreiter (MdB) würde so eine Art martialischer Machtdemonstration gefallen.

Nachdem ihm nach der Wahl 2021 ein Ministerposten verwehrt blieb, hofft er wahrscheinlich darauf, dass in Deutschland bald wieder so ein richtiger Kriegsminister gebraucht wird. Er wäre dann bestimmt sofort bereit, sich eine streng militärische Kurzhaarfrisur verpassen zu lassen, die Hacken zusammenzuschlagen, zu salutieren – um dann "mit schweren Waffen Frieden zu schaffen".

Obwohl die Gleichstellungsbeauftragte der Bundesregierung ihm da einen Strich durch die Rechnung machen könnte. Im Zuge der Gleichberechtigung bei Frauen und Männern in Führungspositionen, könnte der begehrte Posten auch an Marie-Agnes Strack-Zimmermann von der FDP gehen.

Sie erscheint für die Aufgaben einer Kriegsministerin geradezu prädestiniert. Hart, zackig, unnachgiebig und zielorientiert. Gegen diese kampfbereite Alters-Amazone hätte der Hofreiter Toni wohl keine Chance.

Laut eigener Aussage vom April 2022 (abgeordnetenwatch.de), wurde er 1990 vom Bundeswehrarzt ausgemustert. Für die Bewerbung als Kriegsminister aber kein wirklicher Pluspunkt. Obwohl, wie wir ja mittlerweile wissen, man muss in der Politik nicht unbedingt Ahnung vom jeweiligen Ressort haben.

Und als Kriegsminister hat man natürlich seine Berater, die militärisch ausgebildet wären. Man bräuchte wahrscheinlich nur eine gehörige Portion an Skrupellosigkeit. Diese hilft dann gegen Gewissensbisse, wenn man erst Bomben für den Frieden und als nächstes dann die Söhne des Landes auf das Schlachtfeld schickt.





"So gesehen" im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 €erhältlich bei:

• Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, Fürstenwalde



- Carports aus Aluminium
- Wintergärten
- Terrassenüberdachungen
- Wohnmobilcarports

Geliefert und montiert, alles aus einer Hand!

Am Flugplatz 18a, 15344 Strausberg, Tel. 03341/30 64 64 www.carportunion.de



BESUCHEN SIE UNSEREN MUSTERPARK!

Impressum KA erscheint im 34. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen) **Postanschrift:** Michael Hauke Verlag e.K., Alte
Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde.

Vi.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Montag kostenlos in in Erkner, Gosen-Neu Zittau, Grünheide, Woltersdorf, Schöneiche. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag. de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen. 12.00 Uhr.



Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179 **Anzeigen/Redaktion:** Tilo Schoerner

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2 Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Eine Abenteuerwoche für Entdecker – die eXplo-Woche in Neu Zittau



"Neugierige aufgepasst!" hieß es vom 27. Februar bis 3. März 2023 am Campus Neu Zittau. Die eXplo-Woche widmet sich ihrem Namen nach ganz dem Erkunden und Erforschen zum erweiterten Erkenntnisgewinn der Schülerinnen und Schüler. Hintergrund dieser projektorientierten Woche ist es, einen Zeitraum für Lehrer und Schüler zu schaffen, in dem sie mit Freude gemeinsam an einem bestimmten Thema arbeiten können. Die Jugendlichen konnten aus einer Vielzahl an naturwissenschaftlichen, kreativen, sozialen, sportlichen, kulturellen und experimentellen Projekten wählen.

Ob Astronomie, Schmetterlinge, Workshops auf der Museumsinsel, Theater, Inklusion, Bandprojekt, Lateinamerika, Aquarellmalen, Filmclub, Kickboxen oder PolnischCrashkurs: Klassenübergreifend beschäftigen sich die Schüler intensiv mit einem speziellen Thema. Es wurde gekocht, gespielt, gesungen, gemalt, gerollt, gesprungen, gebacken, getanzt, nachgedacht und viel miteinander gesprochen. Am Ende der Woche stellte jede Gruppe ihre Ergebnisse und Erkenntnisse vor.

Für die Abschlussklassen gab es die Möglichkeit, sich noch einmal ausführlich auf die kommenden Mathe-Prüfungen vorzubereiten. Auch der Geschichtsleistungskurs der Abiturklasse 12 hatte Zeit, verschiedene historische Lernorte zu besuchen, sich mit aktuellen Problemstellungen näher zu beschäftigen und Geschichte hautnah zu erleben.

Die Schülerinnen und Schüler nahmen die ereignisreiche Woche voller spannender Projekte mit Engagement und Freude an. "Die eXplo-Woche bietet den Schülern eine schöne Möglichkeit, sich tiefergehend in ein Thema einzuarbeiten, ihr Wissen praxisnah anzuwenden und sich selbst zu reflektieren," resümiert Biologie- und Chemielehrerin Dr. Ulrike Donat.



Über einen weiteren positiven Effekt dieser außergewöhnlichen Woche freut sich besonders Sozialpädagoge Leon Wagner: "Es war toll zu sehen, wie sich die Schülerinnen und Schüler klassenübergreifend kennenlernten. In den Projekten kamen Jugendliche verschiedenen Alters aus Oberschule und Gymnasium zusammen, profitierten voneinander und es entstanden neue Freundschaften. Genau dieser Zu-

sammenhalt ist uns im Schulalltag wichtig."

Die eXplo-Woche findet von nun an wieder jedes Jahr am Campus Neu Zittau statt. Aufgrund der Covid-Pandemie musste die beliebte Projektwoche drei Jahre pausieren. Ein großes Dankeschön geht an alle Lehrkräfte für die Organisation der Projekte.

www.docemus.de



KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2, Tel. 03362-3663

Das Museum wird in den nächsten drei Jahren umgestaltet.

Auch wenn wir uns in dieser Zeit mit keiner Ausstellung zu Gerhart Hauptmann präsentieren können, wollen wir trotzdem für Sie da sein, und ab April eine Auswahl von Veranstaltungen anbieten, die entweder im Bürgersaal des Rathauses oder in der Genezarethkirche stattfinden. Die Tickets dafür können Sie. wie gewohnt, bei uns kaufen. Wir arbeiten im Hintergrund an der Konzeption der neuen Museumsausstellung und setzen unsere Publikationsreihe fort. Schauen Sie in nächster Zeit einfach öfter auf diese Internetseite, um über unsere Angebote informiert zu sein.

13.04., 19.00 Uhr, Im Bürgersaal / Rathaus. Porträt meiner Kinder von Hans Fallada, Konzertlesung

Mit Hilmar Eichhorn (Lesung) und Frank Fröhlich (Gitarre). Eintritt 7,00 Euro

Heimatmuseum und Heimatverein e.V. Erkner, Tel. 03362 22452, E-Mail: info@heimatverein-erkner.de

20.04., **19.00 Uhr**, Museumsscheune 145. Märkischer Abend "Warum hat Erkner eine Dr.-Hans-Lebach-Straße?" Vortrag von Frank Retzlaff Historiker und Erkneraner Stadtarchivar. 1910 hatte Lebach einen heftigen Patentstreit mit Leo H. Baekeland. Beide hatten etwa zur gleichen Zeit etwas sehr Ähnliches erfunden. Seit Februar 2020 haben wir in Erkner eine Dr.-Hans-Lebach-Straße. Frank Retzlaff wird wichtige Stationen seines Lebens und seine Verdienste beleuchten und möchte so Hans Lebach vor dem Vergessen bewahren.

Eintritt 2,50 Euro; ermäßigt 1,50 Euro 26.04., 15.00 Uhr, Kuhstall "Treff bei Mutter Wolffen"

Kulturhaus Alte Schule e.V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 27, 15569 Woltersdorf,

Telefon: 03362 938039

14.04., 20.00 Uhr, "Aus der Schule geplaudert" Mehr als 8.000 Menschen leben in unserem Ort. Wir begegnen vielen Geschichten. Fragen gibt es genug und auch Menschen, die sie gerne beantworten. In der Alten Schule ist der Radiomann (mittlerweile a.D.) und Woltersdorfer Ulrich Lipka seit 2012 interessanten Mitbürgern auf der Spur: Einheimischen und Zugezogenen, Frauen und Männern, Bekannten und Unbekannten. Mit ihm zusammen befragt die 17-jährige Schülerin Emma Perlitt die Gäste. Diesmal im Gespräch: Susanne Hauser und Dirk Schwuchow.

Die Kulturwissenschaftlerin Susanne Hauser ist Professorin an der Universität der Künste und lehrt im Studiengang Architektur Stadtgeschichte in Theorie und Praxis. Der Tourismus-Experte Dirk Schwuchow ist Geschäftsführer des Woltersdorfer Braugasthauses an der Schleuse. Eintritt frei

15.04., 8.45 Uhr, "Der Weg beginnt vor deiner Haustüre" 10 Jahre Pilgergruppe im Kulturhaus Alte Schule.

Unser Weg führt uns von Hangelsberg durch das Löcknitztal zurück nach Woltersdorf, wo wir zu einer Andacht, zum Pilgermahl und zum Austausch zusammenkommen. Treffpunkt: 8:45 Uhr Kulturhaus Alte Schule, von da Fahrt mit dem ÖPNV,

KULTUR & FREIZEIT

Wanderung ca. 20 Kilometer. Um Anmeldung und einen Beitrag zum Buffet wird gebeten.pilgern@alte-schule-woltersdorf.

21.04., 18.00 Uhr, "Schülerkonzert" Gitarrenunterricht Hans-Jürgen Geppert 23.04., 11.00 Uhr, Literatur im Dreierpack: Beziehungskisten. Eintritt: 5 Euro

Ehemalige Schlosskirche 15566 Schöneiche, Dorfstraße 38 16.04., 16.00 Uhr, Elena Ponzertpianistin und Dimitrl Bariton, Melodien aus Operet-

te, Chansons und Schlager. Eintritt: 12 Euro

Freundeskreis der Waldkapelle Hessenwinkel, Waldstr. 50

(030) 648 59 92 o. (030) 648 01 79 Die Kapelle ist von Ostern bis Erntedank Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

23.04., 15.00 Uhr, Ausstellungseröffnung "Heimatliebe - Berlin & Mee(h)r" Stephan Praus, Arbeiten in Oel, Acryl und Aquarell Musikalische Begleitung: Jonas Beyer, Gitarre. Anschließend vor der Kapelle Gelegenheit zum Gespräch bei Kaffee und Kuchen.

SENIORENKALENDER

Volkssolidarität e.V., Ortsgruppe Woltersdorf Tel. 03362 8849045

Jeden Mo. 14.00 Uhr, Romme' und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf Jeden Mi. 14.00 Uhr Minigolf in den Sport-und Freizeitanlagen Woltersdorf.

Arbeiterwohlfahrt - Ortsverein -Rüdersdorf, Tel: 033638 60637 Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von **9.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet 13.04., 14.00 Uhr, Kaffeenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

17.04., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

20.04., 14.00 Uhr, Geburtstagsparty im Treff Straße der Jugend 28

24.04., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße **26.04..** Schiffskorso in Rheinsberg

27.04., 14.00 Uhr, Teenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

TREFFPUNKT KIRCHE

Evangelische Genezareth-Gemeinde Erkner 16. April, 11.00 Uhr, Gottesdienst 23. April, 11.00 Uhr,

Andacht

25. April, 15.30 Uhr,

Gottesdienst im Seniorenwohnpark Ev. Kirchengemeinde Grünheide

16. April, 11.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

23. April, 11.00 Uhr, Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rüdersdorf 16. April, 09.30 Uhr,

Gottesdienst

23. April, 09.30 Uhr, Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde "St. Michael" Woltersdorf

16. April, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

23. April, 11.00 Uhr, Gottesdienst

TREFFPUNKT KIRCHE

Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf/ Wilhelmshagen Hessenwinkel 16. April, 10.00 Uhr,

Gottesdienst mit Taufe

23. April, 10.15 Uhr, Kapelle Fichtenau Familiengottesdienst

Katholisches Pfarramt St. Bonifatius Erkner 16. April, 09.00 Uhr, Gottesdienst 23. April, 09.00 Uhr, Gottesdienst

GLÜCKWÜNSCHE



Heimatverein Erkner gratuliert am 01.04. Reimer Hoffmann,

GLÜCKWÜNSCHE

02.04. Heidi Otto, 16.04. Annett Baustmann, 21.04. Dr. Werner Melle, 23.04. Lothar Eysser, 29.04. Anneliese Parnitzke zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert am 01.04. Helga Kettner, 09.04. Werner Böhm, 14.04. Vera Günther, 16.04. Marianne Grothe, 17.04. Margit Hermann, 19.04. Christian Pikulik zum Geburtstag.

Die Ortsgruppe Woltersdorf der Volkssolidarität gratuliert am 12.4. Sigrid Gerhardt, am 19.4. Helmut Nolte, am 22.4. Edith Steuer, am 23.4. Charlotte Steuer, am 25.4. Wilhelm Diener Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert am 05.04. Helga Schmidt, 07.04. Anita Sonntag, 10.04. Manfred Holubec, 20.04. Anneliese Taraschonnek zum Geburtstag Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im April Kamerad Erik Musolf, Kamerad Sebastian Minow, Kamerad Bernd Kreide, Kamerad Mario Häckel, Kamerad Erhard Kreide, Kamerad Maik Scharein zum Geburtstag.

TRAUER

Wir nehmen Abschied von meinem Ehemann, unserem Papa, Schwiegerpapa und Opa

Günther Klinke

In Liebe und Dankbarkeit Deine Doris Robert, Sebastian, Franzi & Ben, Steffi, Sascha, Giani & Lana, Robert & Ludwig

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 25. April 2023, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Erkner, Gerhard-Hauptmann-Straße 26 statt.

Die Familie bittet von größeren Blumengebinden Abstand zu nehmen.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

Bestattungshaus Gerald Ramm

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf Rüdersdorfer Str. 105





Großer Bücherbasar am 22. und 23.4. 2023 10 bis 16 Uhr Storkower Straße 45/Ecke Am Müggelpark



Viele Bücher nur 1 EURO! Nicht nur Bücher – auch LPs, CDs, seltene Werbe-CDs, DVDs, Postkarten u.a. – können

erworben werden.

Einnahmen spenden wir für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien!



Wasser- und Bodenanalysen

Am Dienstag, den **18. April 2023** bietet die **AfU e.V.** die Möglichkeit in der Zeit von **15.00 - 16.00 Uhr in Erkner**, in der Stadthalle, Julius-Rütgers-Str. 4

Wasser- und Bodenproben untersuchen zu lassen.

Gegen einen Unkostenbeitrag kann das Wasser sofort auf den pH-Wert und die Nitratkonzentration untersucht werden. Dazu sollten Sie frisch abgefülltes Wasser (ca. 1 Liter) in einer Kunststoff-Mineralwasserflasche mitbringen. Auf Wunsch kann die Probe auch auf verschiedene Einzelparameter z.B. Schwermetalle oder auf Brauchwasser- bzw. Trinkwasserqualität überprüft werden.

Weiterhin werden auch Bodenproben für eine Nährstoffbedarfsermittlung entgegengenommen. Hierzu ist es notwendig, an mehreren Stellen des Gartens Boden auszuheben, so dass insgesamt ca. 500 Gramm der Mischprobe für die Untersuchung zur Verfügung stehen.



Wir laden alle jung Gebliebenen zum

Tanztee



mit Livemusik ein.

Jeden 1. Mittwoch im Monat von 15.30 Uhr bis 16.45 Uhr

Für 4,50 € können Sie flotte Tanzmusik, Kaffee und Kuchen sowie gute Unterhaltung genießen.

Gehbehinderung oder Rollstuhl sind kein Hindernis!

Senioren-Wohnpark Erkner

Gerhart-Hauptmann-Str. 12 15537 Erkner Tel.: 03362/781-0





Ostersonntag ist im Rüdersdorfer Museumspark alljährlich der Stichtag für den Start in die Saison. In diesem Jahr nutzt Geschäftsführer Stephen Ruebsam, der mit der kommunalen Museums- und Kultur GmbH Museumspark und Kulturhaus betreibt, die Bühne, um einen Ausblick auf das Veranstaltungsjahr zu geben.

Seit gut einem Jahr leiten Sie nun die Geschicke der Kultur im Bergbauort. Was haben Sie die letzten Monate bewegt?

Stephen Ruebsam: Nach vielem Ordnen hinter den Kulissen war schnell klar: In der kommunalen GmbH war ein bisschen die Kultur und das regionale Miteinander abhanden gekommen. Es gab Volksfeste und hier und da Konzerte als Einmietungen, aber ein pulsierendes Kulturhaus wie früher und eigene Live-Produktionen sowie ein guter Mix aus Kulturangeboten von hochklassier Lesung bis zur Disco oder Kino für alle war nicht mehr da. Also habe ich einen Grundstock an Technik angeschafft, alle meine Kontakte spielen lassen und für dieses Jahr ein buntes Programm durchgeplant, das man seit Jahresbeginn in einem umfangreichen, gedruckten Jahresprogramm bewundern kann.

Man merkt, dass auch das Kulturhaus in letzter Zeit wieder im Fokus steht. Warum war es so lange still um das Denkmal? Wer ein solches Haus mit Leben füllen möchte, muss einerseits viel Ahnung vom Kulturbetrieb und der Szene haben, außerdem ist die Koordination mit Vereinen und regionalen Playern essenziell. Vorher lag eben der Fokus auf einem musealen Park mit Großevents, ich als Kulturmensch bin natürlich Fan unseres einzigartigen Kulturtempels. Das denkmalgeschützte Haus bietet mit seinem großen Saal, der Thea-

www.museumspark.de

Saisonstart im Museumspark

Jahreskalender ist gut gefüllt in Rüdersdorf

terbühne samt Garderoben im Bühnenhaus und all den anderen Veranstaltungsräumen so viele Möglichkeiten, die kein anderer Ort in der Umgebung so bieten kann. Um den Ort wieder bekannt zu machen, braucht es natürlich viele Veranstaltungen. Wir haben mit Lesungen prominenter Autoren, Tanzveranstaltungen, hochkarätigen Konzerten aber auch Karnevalsfeiern nun wieder Leben in der Bude. Als Schmankerl führe ich immer mal sonntags hinter die Kulissen unserer Zeitkapsel.

Was ist in diesem Jahr noch geplant im **Kulturhaus?**

Da wird es für jeden etwas geben, von Schlagerparty über Lesungen und Yoga-Kurse mit Live-Musik bis hin zu Kino oder Tanz ist eigentlich immer etwas los an den Wochenenden. Bei den Konzerten freue ich mich besonders auf Tobias Morgenstern am Akkordeon mit Orchester, "L'art de passage" verzaubern zu siebt mit Tango- und Latinklängen am 13. Mai. Richtig großartig wird natürlich auch Keimzeit am 23. September, die Leisegang-Brüder kommen mit dem Akustik-Quintett, das ich damals nach Altlandsberg geholt hatte. Ich freue mich auch auf ein Wiedersehen mit Deutsch-Rockerin Christina Rommel aus Erfurt. die uns mit einem "Schokoladenkonzert" am 12. November verzaubert. Das ist tatsächlich wie es klingt, die Zuschauer bekommen zwischen den Songs Schokolade, mit auf der Bühne ist ein Chocolatier - und alles dreht sich um die siiße Sünde. Wir beschließen das Konzertjahr mit der Liedermacher-Größe aus der Region, Leona Heine

BERG|BAU|KULTUR

kommt mit Ihrem Weihnachtskonzert am 17. Dezember in unseren großen Saal. Der eignet sich natürlich besonders für unseren Operettenball mit Bankett am 18. November, damit lasse ich die Balltradition wieder aufleben im Haus. Das ganze Haus werden wir übrigens am 8. Oktober zur ersten großen Rüdersdorfer Hochzeitsmesse füllen, da werden sich Dienstleister und Locations rund um den schönsten Tag im Leben auf drei Etagen präsentieren. In allen Sälen und Räumen wird es dann von Herzen. Tauben. Blumen, Torten, Musik oder Kleidern nur so wimmeln. Das Haus ist so groß, dass die Paare auf unserer Messe alles finden können, das ist bei kleinen Messen ja sonst oft das Problem, dass man herumfahren muss. Jetzt beginnt ja die Openair-Saison, gibt

es im Museumspark wieder Feste?

Unsere beliebten Traditionsfeste für die ganze Familie wird es natürlich geben, das beginnt am 30. April mit dem von Gauklern und Hexen bevölkerten Walpurgis-Fest am großen Feuer, live wird die beliebte Irish-Folk-Partyband "Clover" zum Hexentanz aufspielen. Die Bergleute werden vom 30. Juni an wieder drei Tage die Tradition auf dem Bergfest hochhalten, wie immer mit Fackelaufzug am Freitag, Schausprengungen und Party im Festzelt bis in die Nacht am Samstag und endlich wieder stattfindenem Umzug der Vereine durch den Ort am Sonntag. Eine weitere Tradition beleben wir in diesem Jahr auch wieder: Das Mittelalterspektakel im Park. Nach vielen Jahren Pause kommen Ritter, Gaukler, Händler und Alchimisten vom 1. bis 3. September in unser historisches Ensemble. Den Tag des offenen Denkmals ohne Eintritt werden wir am 10. September mit Flohmarkt und Musik feiern. Großes haben wir wieder für Halloween am 30. Oktober geplant, diesmal im vorderen Bereich des Parks mit ganz viel Gruseldeko und toller Illumination. Bunt leuchten wird auch wieder der Weihnachtsmarkt am 9. und 10 Dezember rund um die Rumfordöfen. Kurz zuvor wird es, ähnlich wie unsere neu konzipierte und extrem erfolgreiche Gartendeko-Welt im März, in der Schachtofenbatterie eine Messe für alle Winter- und Weihnachtsfans geben - wir freuen uns auf zwei Tage Lichter, Duft, Kerzen, Möbel, Mistelzweige und vieles mehr rund um die Festtags-Deko.

Sie haben gesagt, bei den Festen soll es unter Ihrer Führung nicht bleiben, was gibt es noch?

Besonders Schauspiel, Musiktheater und beliebte Konzerte werden das Programm erweitern. Gleich zu Pfingsten inszenieren wir den "Jedermann" am 29. Mai, unser Theater-Event in der Schachtofenbatterie. Mit der Produktion hatte ich ja vor zwei Jahren in Altlandsberg begonnen, die lebt nun mit gleichen Stammschauspielern in Rüdersdorf mit vielen neuen Impulsen und regionalen Akteuren wieder auf - an einem unfassbar faszinierenden Ort, unserer "Kathedrale des Kalks". Eine besondere Herzensangelegenheit ist mir die Eigenproduktion der Sommeroperette, diesmal gibt es vom 10. bis 25. Juni an drei Wochenenden "Die lustige Witwe", eine der meistgespielten Operetten. Diese Musiktheater-Tradition fehlte ein paar Jahre hier, Publikum von nah und fern fragt schon immer, wann es wieder eine neue Inszenierung gibt am Bergschreiberamt, unten am Anleger. Unser Rüdersdorfer Dampfer fährt natürlich auch zu den Operettenterminen. Am gleichen Ort dort am Wasser geben wir unsere beschwingte Sommerkomödie "Mord auf Schloss Haversham" am 9. und

10. September. Vorher kann man sich übrigens am 21. Juli auf den "Sachsendreier" freuen, es spielen die Bands Stern Combo Meißen, Lift und Karussell im Park auf der Festwiese, das wird großes Kino. Wo wir gerade bei Sachsen sind: Am Tag darauf, also am 22. Juli, kommt Uwe Steimle mit seinem neuen Programm auf die große Bühne im Park. Am 6. August kommen die Cashbags, eine der beliebtesten Johnny Cash-Revivalbands.

Sie haben ja unlängst zur Namensfindung des Park-Dinos aufgerufen. Haben Sie inzwischen einen Namen?

Ja, es gab viel Resonanz für den kleinen Kerl, der nun "Nino" heißen wird, eine Kombi aus Nothosaurus und Dino. Nino wird unser Erkennungszeichen für unsere Kinder-Angebote sein. Sei es die "Schnitzeljagd" durch den Park mit Stempelstationen oder unsere beliebten Kinder-Kurse. Wir haben seit diesen Osterferien wieder in allen Ferien volles Programm, vom Fossilien-Suchen über Kräuter-Küche und Pralinen-Kurs bis hin zum Bildhauern. Die Osterkurse sind schon fast alle voll, das wird toll angenommen.

Gibt es solche Mitmach-Aktionen auch für die Großen?

Ja. na klar. Unsere zweiwöchentlichen Kräuterwanderungen sind richtig schön, auch wird es wieder unsere geführten Kanutouren geben ab Mai, immer mittwochs und sonntags. Neu im Programm sind geführte Mountainbike-Touren durch alle Ortsteile Rüdersdorfs, die erste ist am 29. April um 10.30 Uhr. Nach wie vor können unsere Gäste natürlich historische Führungen und Land Rover-Touren in den Tagebau buchen, bei den Geotouren dann auch mit Fossilien-

Zum Abschluss noch die Frage: Sind Sie

mit Ihrem ersten Jahr in Rüdersdorf zufrieden? Hatten Sie es sich so vorgestellt? Auch wenn ich als Insider – ich habe ja bis 2017 schon extern das Marketing hier betreut und mich bei den Operettenproduktionen engagiert - ahnen konnte, was mich an Aufgabenbergen erwartet, ist es dann doch von "innen" nochmal viel mehr, als man denkt. Ein so großes Projekt, 17 Hektar Museumspark mit allein sieben beheizten Gebäuden und dazu zahlreichen Industriedenkmälern sowie dem Kulturhaus mit rund 1.000 Quadratmetern Veranstaltungsräumen zu steuern und zu koordinieren, ist eine Mammutaufgabe, die nur zu meistern ist, wenn man mit ganzem Herzen dabei ist und Hilfe von ganz vielen Menschen hat. Ich bin froh, so eng und vertrauensvoll mit Rathaus und den Engagierten im Ort zusammenarbeiten zu können, auch freue ich mich, dass mein Team nun langsam wieder komplett ist, um mit aller Kraft gemeinsam in die Zukunft blicken zu können. Auf dass wir noch viele schöne Ideen haben für diese faszinierenden Orte im Bergbauort. Das war ein anstrengendes Jahr ohne viel Zeit zum Luftholen, aber dafür haben wir so viel auf den Weg gebracht, dass wir als Kultur- und Tourismus-Ort im Landkreis nicht mehr wegzudenken sind. Wenn nun am 5. Mai wieder unser Sommerkino beginnt unten am Anleger, kann ich mich auch mal entspannt hinsetzen und den Film genießen, weil ich weiß, dass schon kurze Zeit später ein paar Meter entfernt in der Heinitzstraße 11 nach vielen Jahren Leerstand endlich ein Restaurant mit Biergarten eröffnet. Natürlich mit regionalen Gastronomen, natürlich mit regionaler Küche. Das dann irgendwann mit Kräuterwanderungen und unseren Regionalmärkten im Ort zu verknüpfen, wird dann die Kür. So sind in diesem ersten Jahr ganz viele Wege geebnet, die uns viele Chancen eröffnen. Ich denke, ich bin gut



AN- UND VERKAUF

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Verkaufe günstig Golfausrüstung, gebr. mit Golfbag und Trolli. Titanium Mizuno sowie div. Zubehör. VB 350 Euro. Tel.: 0176-73 56 07 94

Privat kauft Antiquitäten aller Art und Kunst. Tel.: (030) 65 48 69 90

DIENSTLEISTUNGEN

Elektriker gesucht? Sie Möchten ihr Notstromaggregat angeschlossen haben? Übernehme kleine und größere Aufträge in Haus und Garten. Tel.: 0173-77 81 974

MALER bietet von Schadstellenentfernung, Tapezier-, Malerarbeiten, Spachtelausbesserungsarbeiten u.v.m. an. Zögern Sie nicht, rufen Sie uns an und lassen Sie Ihr Heim verschönern. Kostenlose Besichtigung und Termine auch kurzfristig nach Absprache. Tel.: 0163-2 53 50 72, www. kleckscom.de, kleckscom@gmail.com

RAUMDESIGN & HAUSMEIS-TERSERVICE **KLECKSCOM**

bietet Tapezier- und Malerarbeiten, Bodenverlegearbeiten, Entsorgungen, Entrümpelungen, Reparaturarbeiten, Gartenpflege rund ums Haus (März-November) u.v.m. an. Zögern Sie nicht Tel. 0163-2 53 50 72, kleckscom@ gmail.com, www.kleckscom.de

seit 1954 Baumpflege Mielenz

Baumfällung mit Seilklettertechnik Totholzbeseitigung
Fassaden- u. Hochleitungsfreischnitt
Gartenpflege • Stubbenfräsen Anlegen von Rasen- & Rollrasenflächen Martin Mielenz Tel.: 0172/3 08 32 51 www.baumpflege-mielenz.de

DIENSTLEISTUNGEN

Baumpflege- und Baumfällarbeiten mit Klettertechnik **Dachrinnenreinigung** zuverlässig und preiswert

Jörg Rühs • Mühlenweg 40 • 12589 Berlin Mobil: 0175/207 65 41 Tel. 030/42 01 22 75

BAUMDIENST & Garten-Landschaftsbau Strunk

- Baumfällung u. -Beschnitt
- Stubbenfräsen u. Entsorgung
- Kaminholz
- Pflaster- u. Wegearbeiten
- Radladerarbeiten u. Abriss

Daniel Strunk, Spreebordstr. 2 15537 Neu Zittau, Tel. 03362-821881 Funk: 0171-3834747 www.baumdienst-strunk.de

URLAUB

Großes Ferienhaus in traumhafter Umgebung

direkt am Malchiner See, Mecklenburgische Seenplatte



- 120 m² Wohnfläche
- für bis zu 7 Personen
- 2 Schlafzimmer
- gr. Wohnzimmer mit Schlafcouch
- 2 Badezimmer
- große Seeterrasse

Tel.: 0174-910 08 20

Dreher/Dreherin (m/w/d), konventionell gesucht, gern auch interessierte Quereinsteiger. Bewerbung bitte an: Berolina Metallspritztechnik Wesnigk GmbH,

Pappelhain 30-31, 15378 Hennickendorf Tel.: 033434-15 50 00

info@metallspritztechnik.de

Immobilienkaufleute (m/w/d) für Hausverwaltung (Miet- / und WEG-Verwaltg.) in Berlin-Köpenick gesucht, ausgebildete Immobilienkaufleute o. ungelernte Kräfte m. Berufserf. Oehmcke-Immobilien GmbH & Co. KG Hausverwaltung, E-Mail: info.hv@oehmcke-immobilien.de, tel: 030-677 59 36

Servicekraft für "Haus am Werlsee" gesucht, mit Spaß und Lust Gäste zu bewirten, Deutschkenntnissen in Schrift und Wort. Wir bieten: übertarifliche Bezahlung, monatliche Sonderzahlung, Fünf-Tage-Woche (flexible Arbeitszeiten von Montag-Sonntag) Tel.: 03362-61 26 Ansprechpartner Herr Leick

Servicekraft zur Aushilfe auf 520 €Basis für das "Haus am Werlsee" in Grünheide gesucht. Voraussetzung: Spaß und Lust Gäste zu bewirten. Wir bieten: flexible Arbeitszeiten und eine gute Teamarbeit.

Tel.: 03362-61 26

Ansprechpartner Herr Leick

Individueller TChauffeur Service

ARBEITSMARKT

Suchen Fahrer mit P-Schein

max. 15 km Entfernung um Erkner auf 530 Euro Basis.

Kienkamp 21, 15537 Erkner, Tel.: 03362-4902 info@chauffeur-service-zipfel.de

IMMOBILIEN

Wald-Wiese-Acker-Baugrundstücke

Privat kauft Grundstücke aller Art in Erkner, Woltersdorf, Neu Zittau und Umgebung Tel.: 030-65486990

WER VERSCHENKT

Wer verschenkt Musikinstrumente? Tel. 0162/3 40 35 30

VERSCHIEDENES

KreaTa - Handgemacht & Kreativ Tage. 15. u. 16. April in Erkner, Stadthalle. Infos www.kreata.de

Private Kleinanzeigen Jetzt online

schalten unter:

www.hauke-verlag.de

Orthopädie Schuh-Technik

U. Quenstedt - Meister des Handwerks -

- Einlagen - Schuhzurichtungen
- Neuanfertigung
- Diabetesversorgung

Catholystr. 17, 15537 Erkner, Tel.: 03362/2 37 83

KA 09/23 erscheint am 26.04.23. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 21.04.23, 12 Uhr.

Mo. - Do. 09 - 13 und 14 - 18 Uhr; Fr. 09 - 14 Uhr

Privat: 9,50 € Gewerblich: 18,00 € netto

Schicken Sie diesen Coupon an: Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde

 	 -	3	 	 		,	 	 	 						

- □ An- und Verkauf
- ☐ Arbeitsmarkt
- □ Bekanntschaften
- ☐ Dienstleistungen ☐ Immobilien
- ☐ Suche
- □ Tiere □ Urlaub
- □ Wohnungen
- ☐ Verschenke (kostenlos)
- □ Rahmen (+ 2,- €)

Absender:
Name, Vorname
Straße
PLZ/Ort
Datum
Unterschrift

Köpenicker Hauptmanngarde startet Ihr Spektakel



Am 6. Mai 2023 ist es wieder soweit, die Köpenicker Hauptmanngarde startet Ihr Spektakel um die Streiche des Schusters Wilhelm Voigt alias der Hauptmann von Köpenick. Unter schwierigen Bedingungen (das Rathaus steckt voll im Umbau) haben wir für unsere Aufführungen den Schloßplatz in der Altstadt gewählt. Aber auch das war nicht so einfach, unter Strassenlärm und Strassenbahnquitschen unsere Dialoge an den Mann zu bringen. Dank vieler Gewerbetreibender der Altstadt konnten wir uns noch eine Soundanlage kaufen, die wir ab Mai einsetzen wollen. So hält Köpenick zusammen und hilft sich gegenseitig. Wir hoffen dadurch

dennoch Touristen nach Köpenick locken zu können. In den letzten Wochen haben wir mehr an der Qualität unseres Gesanges geübt und wenn alles klappt, werden wir auch ab Mai den Besuchern etwas aus dem damaligen Kassenraub zurück geben können. Seien Sie gespannt!



Kreativtage in der Stadthalle

Erkner wird am Wochenende, 15. und 16. April 2023 kreativ. Die KreaTa Handgemacht & Kreativ Tage sind in der Stadthalle zu Gast. KreaTa steht für selbstgemacht, einzigartig, individuell und kreativ. Der Trend zeigt mehr denn je, dass Selbermachen und Upcycling wieder sehr modern werden. Viele Bastler und kreative Köpfe entfalten sich künstlerisch und kreativ oder probieren sich im "Do it Yourself" aus. Egal ob stricken, nähen,

basteln oder verzieren, Hauptsache: "handmade with love".

Auf der KreaTa werden die Aussteller (privat und gewerblich) ihre neusten Trends, neue Techniken und ihre neuen Kollektionen vorstellen. Junge Designer und Start-Ups werden ihre mit Herzblut gestalteten Unikate in Erkner präsentieren. Von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr haben die Besucher an beiden Tagen Zeit, sich zu informieren, zu stöbern, um neue Ideen zu sammeln und dass ein oder andere Produkte käuflich zu erwerben. Hierzu zählen Wolle, Stoffe, Nähzubehör, Kurzwaren, Schmuck, Accessoires und einiges mehr. Auch zum Thema Bastelzubehör wird etliches geboten werden, unter anderem Stempel, Stanzer, Sticker, Schablonen, Perlen und vieles mehr. Zu bestaunen und zu kaufen wird es



Schmuck aus Beton geben, Unikate aus Epoxidharz, verschiedene Kerzenvariationen und edle Schreibgeräte und Gewürzmühlen aus Holz.

Wem das alles noch nicht genug ist, kann selbst kreativ werden und an verschiedenen Workshops teilnehmen und sein Unikat herstellen. Unter anderem beim Milchtüten-Upcycling, oder beim Herstellen von Cupcakes aus Ofenknete oder erfahren, was man aus einer al-

ten Spülmittelflasche herstellen kann. Ein Besuch der KreaTa schafft Möglichkeiten sich von den Künstlern, Designern und Händler beraten und informieren zu lassen, natürlich aber auch, um sich auszutauschen. Die KreaTa in Erkner wird zum Treffpunkt für alle Bastelund Kreativliebhaber am 15. /16. April 2023, jeweils von 10 Uhr bis 17 Uhr. Übrigens: Jeder kann noch mitmachen, der einzigartige, selbstgemachte, individuelle Produkte anbietet oder diese gern in einem Workshop vorführen möchte. Auch Anbieter, die Materialen zum Basteln, Nähen oder Upcycling vorstellen möchten sind herzlich willkommen. Informationen dazu gibt es unter: www. kreata.de

Für das leibliche Wohl ist an dem kreativen Erkner-Wochenende auch gesorgt.

Einladung zur Deckenschau

Neue Zimmerdecke an nur 1 Tag

Möchten Sie demnächst Ihre Zimmerdecke neu gestalten, weil sie Risse oder Flecken aufweist oder weil sie nicht mehr zur Einrichtung passt?

Dann besuchen Sie den Plameco-Fachbetrieb in Fürstenwalde. Hier wird nach dem seit 40 Jahren bewährten Deckensystem gearbeitet. Dieses System bietet eine neuartige Decke mit intergrierter Beleuchtung. Sie verleiht jedem Raum eine völlig neue Ausstrahlung. Die Decke kann innerhalb eines Tages montiert werden - ohne, dass der Raum ausgeräumt werden muss. Eine Plameco-Decke besteht aus einem hochwertigen Kunststoff und ist in über 100 Farben und Varianten, mit und ohne Verzierung, erhältlich. Passend zu jedem Wohnstil, ob

*Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten, keine Beratung, kein Verkauf!





klassisch oder modern. Stimmungsvolle Akzente setzt eine Beleuch-

tung nach Ihren Wünschen.

Alle Leistungen gibt es komplett aus einer Hand! Weitere Vorteile der Designerdecken liegen im Material, denn die Plameco-Decken sind hygienisch staubdicht, antistatisch und pflegeleicht. Als besonders wichtig für den Einsatz in Küche und Bad erweist sich, dass jede Decke schimmelabweisend sowie algen- und bakterienfrei ist. Weiterhin ist das Material unempfindlich gegenüber Hitze, Kälte, Feuchtigkeit oder Trockenheit. Die Anwendungsmöglichkeiten der Plameco-Decken sind die ideale und langlebige Lösung für jede Zimmerdecke.

Mehr Informationen zur kreativen Gestaltung Ihrer Decke erhalten Sie bei unserer **Deckenschau: Fr., 14.04. und Sa., 15.04.2023, in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr** in Fürstenwalde, Rauener Straße/Ecke Erich-Weinert-Str. 31 oder rufen Sie gleich an **03361 369 371**.

FUSSOCI IN SSPALLVERENT OF THE PRINCE OF THE



Sieg gegen Aufsteiger

Am letzten Samstag den 01. April 2023 hatte Erkner I den Aufsteiger aus der Landesklasse FSV 63 Luckenwalde zu Gast.

Es ging munter los und bereits nach 2 Minuten klingelte es bei den Gästen durch den Treffer von Felix Reichelt (*Bild*) zum 1:0. Obwohl Erkner das Spiel im Griff hatte konnten die Fläminger in der 9. Minute durch Peer Heinze ausgleichen.

Die Schwächephase der Gäste nutzte Erkner knallhart aus, denn ab Minute 20 klingelte es dreimal im Zweiminutentakt durch die Treffer von Robert Szczegula und Phil Kusche. Mit einem komfortablen 4:1 gingen die Männer in die Pause. In Hälfte Zwei war es erneut Phil Kusche der 12 Minuten nach Wiederanpfiff zum 5:1 erhöhte. Der Trainer wechselte zum Ende hin insgesamt noch fünfmal.

In der Nachspielzeit und bei Schmuddelwetter waren die Köpfe offensichtlich schon im Wochenende als die Gäste noch zweimal trafen. Der 5:3 Endstand spiegelt zwar nicht den Spielverlauf wieder, aber insgesamt war es mit einer gelben Karte für die Gäste ein fairer Kick.

Neue elektronische Taktiktafeln

Im Fußball und anderen Sportarten sind Taktiktafeln als Magnet Tabloids oder auch einfache Papierbögen weltweit bekannt. Dort werden Spielzugverläufe, Positionen und Räume grafisch dargestellt. Ob beim Training oder direkt beim Spiel, die Einsatzbereiche sind vielfältig. Auch hier hält die Digitalisierung Einzug. Für die elektronische Spielvorbereitung hat der Verein zwei große Touchscreens angeschafft. Diese können von allen Trainern bedient und per Handyapp synchro-nisiert werden. Komplette Spielzüge und Abläufe könne bequem per App oder Tafel vorbereitet werden um sie dann verständlich den Spielern darzustellen. Die Geräte sind zeitweise online und werden mit Informationen vom DFB und FLB aktuell gehalten und auch Einkaufen über Sonderaktionen verschiedener Sportausstatter ist möglich. Zur Einweisung waren extra Mitarbeiter der Firma Geo-

mix aus Österreich angereist. Bereits am letzten Wochenende wurde die



Technik bei den Männern eingesetzt die davon begeistert waren.

April April ...!!!

Einen besonderen Aprilscherz haben wir uns zum besagten Monatsanfang auf unseren Medien wie Facebook und Instagram erlaubt und viele sind auch darauf reingefallen. Wir und alle anderen die den Scherz durchschauten, haben uns jedenfalls köstlich amüsiert. Es wurde der Transferhammer angekündigt, dass Max Kruse den FV Erkner 1920 bis zum Saisonende unterstützen wird und er sich bei den F-Junioren vorbereitet, bis

er dann in den Männerkader übergeht. Aufgrund der schlechten Versorgungs-



lage im Sportzentrum, konnten ihm die zugesagten Bouletten vorerst nicht garantiert werden.

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V. "Wir bewegen mehr als Bälle"

Die Bilanz 2022 – Engagiert und verlässlich

Diesmal war es keine Alarmierung, zu der die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr im März 2023 ins Feuerwehrhaus eilten. Angesagt war die Jahreshauptversammlung.

Gemeinsam mit den Gästen Herrn Eysser (Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung), Frau Rusch (Zweite Stellvertreterin des Bürgermeisters) und Frau Wenzel (Ressortleiterin für Ordnung und Umwelt) verfolgten die Wehrmitglieder die vom Stadtwehrführer Frank May vorgetragene Bilanz des Jahres 2022. Zuerst zum Einsatzgeschehen: 2022 wurde die Wehr 208mal zu Hilfe gerufen. Das teilt sich in 68 Brand- und 140 Hilfeleistungseinsätze auf. Gegenüber dem Vorjahr war damit ein Anstieg um 35 Einsätze zu verzeichnen. Das ist das zweite Mal in der Geschichte der Wehr, dass die 200er Marke bei den Einsatzzahlen übersprungen wurde.

Die häufigsten Ursachen für eine Alarmierung waren 37mal Verkehrsunfälle, gefolgt von Kleinbränden (28mal) und Sturmschäden (24mal). Als Wo-

chentag mit der höchsten Einsatzfrequenz stellte sich der Donnerstag heraus. Die Mehrzahl der Einsätze gab es im Stadtgebiet, dem folgen die Autobahn (40 Einsätze) und die nachbarschaftliche Hilfe in den umliegenden Gemeinden (27 Einsätze).

Im Jahre 2022 fanden 49 Ausbildungsmaßnahmen in einem Umfang von 141 Stunden statt. An Zusatzausbildungen erhielten 10 Kameraden/Kameradinnen eine Heißausbildung nach FwDV 7 und drei Kameraden eine Bootsführerausbildung. An der Landesfeuer-

wehrschule absolvierten je ein Kamerad den Lehrgang als Gerätewart und zum Thema Absturzsicherung.

Neben der Bewältigung der Einsatzaufgaben waren die Kameradinnen und Kameraden bei zahlreichen anderen Anlässen aktiv.

Beim Leistungsvergleich im Rahmen der XI. Oderlandrallye belegte die Mannschaft der Wehr einen hervorragenden 2. Platz.

Das von den "Bibern" organisierte Spreetreiben wurde mit Sicherungsmaßnamen unterstützt.

Gemeinsam mit dem Förderverein und der Jugendfeuerwehr präsentierte sich die Wehr beim Familientag und dem Kinderfest auf dem Gelände der Billiard & Darts Sky Sportsbar Paris-Rom-Erkner.

Im Verlauf des Jahres 2022 waren drei Schulklassen und eine Hortgruppe zu Gast im Feuerwehrhaus.

Zum Jahresende ging die neugestaltete, gemeinsame Homepage der Freiwilligen Feuerwehr, der Jugendfeuerwehr und des Fördervereins online.

Auch für die 21 Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehr (drei Mädchen und 18 Jungen) war 2022 ein ereignisreiches Jahr. Sie bewältigten 32 Ausbildungsdienste die sich in Feuerwehrtechnische Ausbildung, Sport, Öffentlichkeitsarbeit und Ausflüge aufteilten. Höhepunkte dabei waren eine Tagesausbildung mit verschiedenen Stationen, der Orientierungslauf in Gosen – die beiden Erkneraner Teams belegten die Plätze 3 und 7 – sowie der Jahresabschluss mit Sport, Spiel, Spaß und anschließender Übernachtung im Feuerwehrhaus.

Zum Abschluss seiner Bilanz bedankte sich der Stadtwehrführer bei seinen Kameradinnen und Kameraden für das engagierte Wirken im Berichtsjahr sowie die stetige Bereitschaft, zu jeder Tages- und Nachtzeit die Einsatzaufgaben zu erfüllen.

In der sich anschließenden Aussprache würdigten die Gäste den dauerhaft engagierten Einsatz der Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr bei der Gefahrenabwehr. Sie sicherten ihnen auch weiterhin eine umfangreiche Unterstützung durch die Gremien der Stadt zu.

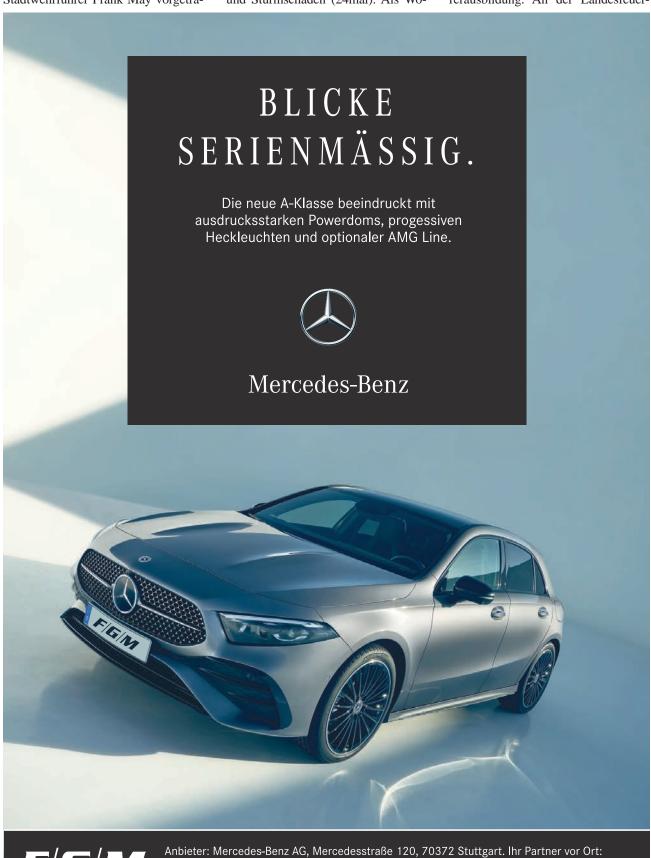
Die von den Kameradinnen und Kameraden vorgebrachten Fragen zum Dienstbetrieb wurden beantwortet.

Gekürt wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung traditionell die schönsten Fotos aus dem Dienstbetrieb des abgelaufenen Jahres.

Grund zum Feiern hatten die Beförderten. Verliehen wurden die Dienstgrade Hauptlöschmeisterin an Andrea Glawe, Löschmeister an René Meinel sowie Oberfeuerwehrmann an Philip Schlemo.

Verstärkung erhielten die 33 Mitglieder der Einsatzabteilung aus dem Nachwuchsbereich. Die Kameraden Leonhard Andree und Maximilian Behrendt wechselten von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung.

Zur Pflege der Kameradschaft saß man im Anschluss an den offiziellen Teil in entspannter Runde bei einer Vielzahl von Gesprächen zusammen.





Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart. Ihr Partner vor Ort: F/G/M Automobil GmbH Franz Graf Mettchen. Autorisierter Verkauf und Service.

Erkner Fürstenwalde Julius-Rütgers-Str. 1 Autofocus 3 +49 3362 79 79 79 +49 3361 55 55 Instagram: @fgmautomobil www.fgm-automobil.de

ANZEIGE

Los jetzt! Wählen gehen! Melanie Sellin setzt im Schlussspurt auf Nichtwähler

Seit Jahren schon leiden Direktwahlen unter geringer Wahlbeteiligung. Bei der letzten Landratswahl in Oder-Spree im Jahr 2016 gingen so Wenige zur Stichwahl, dass der Kreistag den Landrat wählen musste. Von damals rund 154000 Wahlberechtigten gaben weniger als 20% ihre Stimme ab.

Die Landratskandidatin von BVB/FREIE WÄHLER Melanie Sellin möchte das gern ändern und setzt in den letzten Wochen des Wahlkampfes auf Unentschlossene, aber vor allem auf Nichtwähler. "Ich bin seit Wochen im ganzen Kreis Oder-Spree unterwegs und habe unzählige Haustürgespräche geführt. Der Frust ist bei vielen hoch und manche möchten gar nicht mehr wählen gehen, weil sie glauben, dass sich doch nichts ändert", beschreibt die 42-jährige Kandidatin die Gefühlslage vieler Menschen in Oder-Spree.

Doch diesem Eindruck muss man entgegentreten. Natürlich können Wahlen etwas verändern. Bei kommunalen Wahlen ist es in der Tat so, dass es sehr viele thematische Überschneidungen gibt. Doch ganz entscheidend ist ja, wer an der Spitze der Verwaltung steht und die Projekte voranbringt. Ob Transparenz und Klarheit oder Hinterzimmerpolitik und Postengeschacher dominiert. Die Nichtwähler haben eine ganz entscheidende Macht, derer sie sich kaum bewusst sind und die sie deshalb nicht nutzen.

In den letzten zwei Wochen des Wahlkampfes will Sellin Nichtwähler deshalb zur Wahl motivieren. Ihre Rechnung ist ganz einfach: Die größte Gruppe sind eben nicht - wie manche glauben - die Wähler großer Parteien wie SPD oder CDU, sondern Nichtwähler. Wenn nur ein Drittel der Nichtwähler der letzten Landratswahl am 23. April Sellin wählen, würden einige der gehandelten Favoriten ziemlich überrascht aus der Wäsche gucken.

Neben einer kleinen Infotour und einem Facebook und Instagram Live-Event gibt es auch ein paar Specials die sich Sellin und ihr Team haben einfallen lassen. "Ich möchte allen Mitbürgern zurufen: Los jetzt! Wählen gehen! Wir wollen zum Schluss nochmal ein bisschen aufrütteln und haben da etwas vorbereitet, das ich aber noch nicht verraten will", gibt sich Sellin geheimnisvoll. Spätestens in der Wahlwoche wird man von der geplanten Aktion hören. Weitere Infos und Terminwünsche an mail@ melanie-sellin.de oder telefonisch: 0163/2371034.

Die Termine für die Infotour sind:

Erkner: 12.04., 19.00 Uhr,

Paris-Rom-Erkner Billard, Darts & Sky Sportsbar, Neu Zittauer Str. 15, 15537 Erkner

Grünheide: 14.04., 19.00 Uhr, im Speisesaal der Grundschule Ger-

Brandenburg e.V.

hart-Hauptmann-Grundschule Grünheide (Mark), An der Löcknitz 2, 15537 Grünheide (Mark)

Fürstenwalde: 16.04., 18.00 Uhr, im Alten Rathaus, Am Markt 1, 15517 Fürstenwalde

Selchow (Storkow): 17.04., 19.00 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus Selchow Görsdorfer Weg 1, 15859 Storkow Spreenhagen: 18.04., 19.00 Uhr, im Gasthaus Paesch, Hauptstraße 27, 15528 Spreenhagen

Beeskow: 19.4.23, 19.00 Uhr,

im Dorfgemeinschaftshaus in Schneeherg

Schöneiche: 20.04.23, 19.00 Uhr, in der ehemaligen Schlosskirche, Dorfstraße 38, 15566 Schöneiche

Facebook/Instagram, 21.4. ab 19 Uhr.

In den letzten Tagen vor der Wahl ist Melanie Sellin vor allem auch in ihrem Heimatort Schöneiche tagsüber unterwegs, um ins Gespräche mit Bürgern und Bürgerinnen zu kommen.







ANZEIGE

Landratskandidat Wilfried von Aswegen (parteilos):

"Weg von den Parteien – hin zu den Sachkundigen!"

Herr von Aswegen, was hat Sie bewogen, als Landrat zu kandidieren?

Ich bin gebeten worden zu kandidieren. Es gibt viele Menschen, die der Auffassung sind, ich sei als Heilpraktiker, besonders jedoch als Geologe mit Berufserfahrung in einer Kreisverwaltung und der freien Wirtschaft dazu geeignet. Meine Familie unterstützt mich bei diesem Schritt, ansonsten hätte ich mich eher auf unsere gemeinsame ruhige Rentenzeit eingelassen.

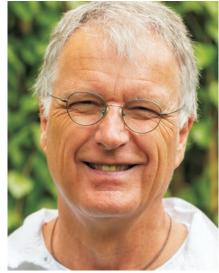
Warum haben Sie sich nicht von einer Partei aufstellen lassen?

Ich habe seit 1986 drei unterschiedliche Parteien und eine Wählergemeinschaft hinter mir und noch immer keinerlei Interesse, mich den Anweisungen der sogenannten Häuptlinge, also Mandatsträgern, Vorsitzenden oder Ministern usw. zu beugen. Vor allem dann nicht, wenn diese wissenschaftlichen Erkenntnissen oder dem gesunden Menschenverstand widersprechen. Ich wünsche mir, dass wir in Zukunft nur noch sachkundige Einwohner anstelle von Parteipolitikern wählen.

Was läuft Ihrer Meinung nach schief im Landkreis, was müsste verbessert werden?

Ich unterscheide Verwaltungsinternes, Transparenz und Umsetzung politischer Maßnahmen. Nach einigen Gesprächen in den Verwaltungen hat sich gezeigt, dass viele das Gefühl ha-

ben, in ihrer Arbeit nicht wertgeschätzt zu werden. Eine gute, freundliche, aber auch klare Kommunikation und Transparenz innerhalb der Verwaltung kann dies auf sehr menschliche Art und Weise schnell verbessern. Hinsichtlich Umsetzung politischer Maßnahmen blieb zum Beispiel bei der sogenannten Corona-Pandemie ein vom Land-



kreis initiierter öffentlicher Diskurs mit Befürwortern und Kritikern der Maßnahmen leider aus. Selbst jetzt noch, wo in den Medien immer wieder über die zerstörerischen Corona-Maßnahmen und Impfschäberichtet den wird. Diese Berichte müssten doch

Landrat förmlich dazu anspornen, die letzten drei Jahre im Hinblick auf die landkreiseigenen Maßnahmen aufzuarbeiten. Das gleiche gilt für den aus meiner Sicht fast schon religiösen Wahn eines menschengemachten Klimawandels. Keiner der Politiker der führenden Parteien traut sich, gegen diese vollkommen unwissenschaftlichen Klimamodelle aufzustehen. Sie sind eine Grundlage der Zerstörung der deutschen und europäischen Ökonomie. Der Landrat sollte zum Beispiel die Aufstellung ineffizienter, umweltzerstörender Windräder so lange unterbinden, bis im Rahmen einer Anhörung mit Befürwortern und Kritikern alle Vor- und Nachteile offen diskutiert worden sind. Auch sollte er grundsätzlich im Landkreis immer mit Befürwortern und Kritikern unterschiedlicher Themen Tagungen organisieren, zum Beispiel zur Friedenspolitik, Flüchtlingspolitik, Tesla und Trinkwasserschutz, Elektroautos - oder zu der aus meiner Sicht naturgesetzwidrigen, frühkindlichen Sexualerziehung und dem unsere Sprache zerstörenden Gendern. Über alle regionalen und lokalen Themen und auch über die Verwendung unserer Steuergelder müssen die Bürger regelmäßig

immer wieder öffentlich, außerhalb von Kreistagssitzungen, kurz und knackig informiert werden und zwar in einer für jeden verständlichen Art und Weise. Der jetzige Haushaltsplan umfasst 728 Seiten!

ANZEIGE

Welchen Einfluss kann ein Landrat auf die von Ihnen genannten bundespolitischen Themen ausüben?

Auf die Bundes- und Landesgesetzgebung hat er keinen direkten Einfluss, kann aber über den Städte- und Gemeindebund informativ tätig sein. Allerdings hat er bei der Umsetzung von Weisungen des Bundes, des Landes oder des Kreistages als Landesbeamter nach § 36 des Beamtenstatusgesetzes (BeamtStG) die Pflicht, Weisungen zu widersprechen, wenn er sie als möglicherweise rechtswidrig ansieht. Rechtswidrig sind Weisungen immer dann, wenn Nachteile der Bürger gegenüber Vorteilen einer Maßnahme überwiegen. Im Rahmen von Symposien kann er diese Themen von Fachleuten auf Herz und Nieren prüfen lassen, wobei in Fragerunden die Bürger beteiligt werden sollten. Derzeit würde ich das für die Friedenspolitik sehr empfehlen. Eine der mir gestellten Fragen ist, ob den Bürgern bekannt ist, dass in LOS eine Rüstungsfirma ansässig ist, die Munition und Waffen herstellt. Welche Auswirkung hätte das für uns bei einem militärischen Konflikt?

Wie sehen Sie Ihre Chancen, Landrat zu werden?

Ich spekuliere nicht. Ich bitte nur alle Menschen, am 23. April zur Landratswahl zu gehen und am besten auf Briefwahl zu verzichten. Gerade auch dann, wenn Sie kein Vertrauen mehr in die Parteipolitik haben sollten. Diese Wahl kann zu einem Dominostein werden, der eine Veränderung hervorbringt in Richtung einer demokratischen Politik der Sachkundigen anstelle von Parteipolitik. Nicht nur in Oder-Spree, auch in anderen Landkreisen, im Land und im Bund.



ENDLICH FRÜHLING

Gärtnerei Schneider

hat wieder geöffnet und bietet eine vielfältige Auswahl an Gemüsepflanzen aus eigener Produktion.



Vermarktung direkt im Hofladen der Gärtnerei:

Wulkower Weg 9-10 15537 Grünheide OT Hangelsberg

> Tel. 0176 61046681 www.gartenbauschneider.de

> > Öffnungszeiten:

Di-Fr 9-18 Uhr | Sa 9-12 Uhr



- Zäune Tore
- Falttore Antriebe
- Garagentore
- Briefkastenanlagen
- Alarmanlagen
- Haussicherheit



AMSICO.de Sicherheit von Alarm bis Zaun

Hoppegartener Strasse 47 • 15366 Hoppegarten Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de

ANZEIGE

ANZEIGE

Thomas Löb, ÖDP-Kandidat zur Landratswahl

"Was zählt ist der Einzelne und die Gemeinschaft"

Herr Löb, warum sollen die Menschen in Oder-Spree Sie wählen?

Thomas Löb: "Ich möchte mich um die Angelegenheiten kümmern, die im Leben wirklich zählen. Wenn Sie einen Moment innehalten und überlegen 'Was ist wirklich wichtig in meinem Leben?', dann werden Sie vermutlich zu zwei Gedanken kommen. Erstens: Gesundheit, Frieden, Absicherung der materiellen Grundbedürfnisse, Familie und Freundschaften. Und zweitens: All das kommt nicht von selbst. Wir müssen uns darum bemühen, auch wenn wir nicht alles in der Hand haben."

Was bedeutet diese Gedanken für Ihre Arbeit als künftiger Landrat?

Thomas Löb: ..Ich möchte alles dafür tun, dass die Menschen fröhlich und frei leben können. Wer Angst um seine Wohnung hat, kann das nicht. Wer keine Ärztin oder keinen Arzt findet, kann das nicht. Wer nicht weiß, wie er zu den Sprechzeiten aufs Amt kommen kann, weil wieder mal kein Bus fährt, kann das auch nicht. Zuerst muss das Leben grundsätzlich klappen - und zwar auch dann, wenn ich einen Kinderwagen schiebe oder mich zu den Senioren zähle. Wenn wir als Politik und Verwaltung wirklich ALLES dafür tun, dass alle Menschen in unserem Verantwortungsbereich ein gutes Leben haben, dann sind diese Menschen auch frei, um sich zum Beispiel ehrenamtlich einzubringen - sei es als Fußballtrainer oder Vorleseoma in der Kindertagesstätte."

Sollte das nicht immer so sein?

Thomas Löb: "Jede und jeder muss seinen Teil zum Gelingen eines Zusammenlebens beitragen. Natürlich wird das nicht immer gelingen. Ich bin eine gesunde Mischung aus Realist und Idealist. Und genau deshalb auch eine gute Wahl."

Sie treten für eine Partei an, die sich Ökologisch-Demokratische Partei nennt. Was ist das besondere an dieser Partei?

Thomas Löb: "Die ÖDP nimmt keine Spenden von Firmen oder Verbänden an und sie lässt sich auch keine Parteitage sponsern. Das ist bei den meisten Parteien üblich und verhindert unabhängige Politik. Auch dürften ÖDP-Mandatsträger nicht zugleich Aufsichtsratsposten in Unternehmen bekleiden. Wir nehmen nur Spenden von Privatpersonen an und auch das nur bis zu einer Obergrenze.

Ein weiterer Punkt ist, dass wir sagen: 'Es kann kein unbegrenztes Wachstum in einer begrenzten Welt geben'. Mahatma Gandhi hat das so ausgedrückt: 'Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.!"



"Was möchten Sie anpacken, wenn Sie Landrat in Oder-Spree sind?"

Thomas Löb:" Ich werden sehr schnell einen sozial-ökologischen Beirat einberufen. Ich möchte Menschen allen Alters frühzeitig in meine Entscheidungen einbinden. Ich möchte ein bürgernaher Landrat sein, der das Wissen, die Erfahrungen und Sorgen der Menschen ernst nimmt und achtet.

Als Landkreis müssen wir für unsere Naturschätze kämpfen. Wir brauchen sauberes, bezahlbares Trinkwasser und saubere Atemluft, um gesund zu bleiben. Das heißt konkret, dass der Landkreis die Qualität des Wassers und die Mengen der Entnahme kontrollieren muss. Ein Unternehmen wie Tesla darf sich nicht selbst kontrollieren. Dieses Unternehmen hat sich schon viel zu oft über Regeln hinweggesetzt. Leider haben wir eine Landesregierung, in der die Grünen dauernd alle Augen zudrücken, wenn es um den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen geht. Da wird mir richtig übel. Als ÖDP werden wir auch nächstes Jahr antreten auf Kommunal- und Landesebene. Natürlich geht es mir auch um einen ökologischen Wandel, denn wir Menschen brauchen eine intakte Natur. "Öko" kommt von "Oikos" (=Haus) und heißt, dass wir alle in einem Haus leben, in einem Boot, auf einer Erde, wie Sie wollen. Diese Grundlage(n) dürfen wir nicht weiter zerstören, indem wir z.B. hektarweise Wald plattmachen für ebenerdige Parkplätze. Schützenswert sind nicht nur an Acker, Wald und Wasser, sondern auch die Tiere, mit denen Menschen oft viel zu schlecht umgehen. Qualvolle Tierhaltungen oder -transporte werde ich in Oder-Spree nicht länger dulden. Wir ÖDPler denken das Soziale immer mit. Ganz wichtig ist mir, die soziale und medizinische Infrastruktur zu stärken.

Gerade auf dem Land brauchen wir kurze Wege, wenn wir Hilfe benötigen. Dort, wo die Landesregierung versagt, müssen wir nach Kräften einspringen und für unsere Menschen kämpfen. Wir wollen eine regionale Kreislaufwirtschaft etablieren, die sich am Gemeinwohl aller orientiert und nicht an der Bereicherung von wenigen. So etwas geht – das zeigen erste Erfolge des Konzepts der 'Gemeinwohlökonomie'.

Ganz viel wird sich zum Guten entwickeln, wenn Politik nicht im Geheimen verhandelt wird, sondern tatsächlich demokratisch und transparent. Auch deshalb ist die ÖDP eine Chance für Oder-Spree. Sie ist nicht Teil von alten Kungelrunden, sondern eine neuen Kraft, die immer mehr Menschen auch eine Möglichkeit gibt, sich mit gutem Gewissen parteipolitisch zu engagieren. Dieses Interview kann nicht alle Fragen beantworten. Ich lade daher alle Interessierten ein, mir ihre Fragen oder Anliegen zu schreiben an thomas.loeb@oedp.de."

Herr Löb, vielen Dank für das Gespräch!



Haus & Grund®

Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

Erkner

Haus & Grund Energiestammtisch am 26. April 2023 18.00 Uhr

in den Veranstaltungsraum von PARIS-ROM-ERKNER in der Neu Zittauer Straße 15 in 15537 Erkner

Anfang März hat ein bekannt gewordener Entwurf zur Änderung des Gebäudeenergiegesetz (GEG) zur Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien aus dem Wirtschaftsministerium für sehr viel Aufregung bei den Verbänden, in den Medien und bei betroffenen Eigentümern gesorgt. Die laufenden Diskussionen und Erklärungsversuche haben bisher nicht für Klarheiten zur Umsetzung geführt. Am 03. April 2023 hat die Bundesregierung den Referentenentwurf zum Gebäudeenergiegesetz (GEG) veröffentlicht und zur Verbändeanhörung eingeladen.

Zum Inhalt des Entwurfs und zu den sich für Hauseigentümer ergebenden Konsequenzen und Handlungsoptionen wird der Vorsitzende der Interessenvertretung der Energieberater GIH Berlin-Brandenburg e.V., Lutz Badelt, in das Thema einstimmen und Fragen der Teilnehmer beantworten. Im Anschluss erläutert Lina Lange, Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Erkner, mögliche Maßnahmen, deren Kosten und Fördermöglichkeiten.

Gäste sind herzlich willkommen. Gäste, die nicht Mitglied bei Haus & Grund sind, zahlen einen Kostenbeitrag von 10,- EURO. Nutzen Sie anschließend gern die Möglichkeit, die Angebote der Küche von PARIS-ROM-ERKNER zu genießen.

Interessenten werden gebeten, sich unter der unten angegebenen Telefonnummer (auch Anrufbeantworter) oder per E-Mail anzumelden.

Haus & Grund Erkner und Umgebung e.V. Neu Zittauer Straße 15 | 15537 Erkner Tel.: 03362 - 75 580 | Mobil: 0171 - 40 44 854

E-Mail: info@haus-grund-erkner.de | Internet: www.haus-grund-erkner.de

Protestwählerschar wird weiter steigen

Sehr geehrter Herr Hauke,

zum Artikel in der Ausgabe vom 20.03.2023 "Alles wird aus dem Fenster geworfen":

So tut eben jeder, was er kann! Im Falle des Landrats Herrn Lindemann werden eben Steuermittel aus dem Fenster geworfen.

Der Parteienfilz wird die Protestwählerschar weiter ansteigen lassen.

Die Artikel "TESLA – Ein legaler Schwarzbau?" und "Strafanzeigen gegen Tesla und Landratskandidat Sascha Gehm (CDU)" bestätigen dies.

Bernd Albrecht

Gemeinde gibt keine Auskunft

Sehr geehrter Herr Hauke,

wir wohnen in Schöneiche, und wir leben sehr gerne hier.

Nun wurde an der Ecke Woltersdorfer Straße/Prager Straße ein Waldstück gerodet. Natürlich wollten wir von der Gemeinde wissen, was dort gebaut werden soll. Bei einem Anruf in der Gemeinde wurde uns keine Auskunft gegeben, da dieses Land wohl dem Landkreis gehört und nicht der Gemeinde. Auch das Büro des Bürgermeisters verweigert die Auskunft.

Wenn man Gerüchten Glauben schenken darf, entstehen dort Wohnungen für Geflüchtete.

Warum spricht man mit den Schöneicher/ innen nicht darüber? Jeder Schulneubau wird jahrelang diskutiert, aber solche Sachen werden totgeschwiegen.

Torsten Altkrüger

Man schämt sich, Mensch zu sein

Sehr geehrter Herr Knaupp, ich beziehe mich auf Ihren Artikel "Der Wolf ist zurück" vom 20.03.2023. Ich kann und will Ihre Ansicht nicht teilen. Nach meiner Meinung dürften Wölfe in Deutschland gar nicht angesiedelt werden, da sie keine Möglichkeit haben, sich

ordentlich zu ernähren. Das bisschen Wild, was wir haben, knallen doch schon die Jäger ab. Und kein Wolf würde getötete Tiere liegen lassen, oder sie werden gestört. Außerdem werden die Besitzer entschädigt!

Schreiben Sie lieber mal Berichte über Schlachthöfe in Deutschland und Co.! Angefangen von Hühnern, Rindern, Schweinen usw.; was da passiert, geht unter die Haut! Wie da die Menschen mit den schon geschändeten Tieren umgehen, ist zum Himmel schreiend! Das wäre doch mal ein richtiger Skandal! Aber das traut sich keiner! Da schämt man sich, Mensch zu sein! Denken Sie mal darüber nach! Wir alle sind nur Gast auf unserer schönen Erde!

Regina Welsch

Lasst dem Wolf sein Leben

Sehr geehrtes Team,

zum Artikel: "Der Wolf ist zurück" von Jan Knaupp vom 20.3.23

Vor längerer Zeit, gab es schon einmal das Tohuwabohu um den Wolf. Da las ich mal eine Meinung, die besagte, dass diese Tierverluste durch den Wolf in keinem Verhältnis stehen zu dem, was an Nutztieren (wegen Krankheit) zum Beispiel umgebracht werden muss oder anderen Seuchen bzw. wie unsere Tiere leiden durch uns... Sie wissen schon, in welche Richtung ich das meine.

Da sollte es doch hinnehmbar sein, dem Wolf sein Leben zu lassen und nicht so einen Hass aufzubauen. Also die betroffenen Tierhalter bekamen doch immer Entschädigung, soviel ich weiß. Ich finde es schlecht, wenn der Wolf schon wieder sein Leben lassen soll.

Abgesehen von den Qualen, die Menschen diesen Tieren beibringen.

Reingard Hoffmann

Liebe zum Querdenken

Sehr geehrter Herr Knaupp, herzlich danke ich Ihnen für Ihre Kolumne "Quer gedacht" aus der neuesten Ausgabe.

Sie traf mich mitten ins Herz, wenn ich

vor drei Jahren und bis heute von geschickten Demagogen in einen Topf geworfen wurde mit Begriffen wie "Coronaleugner", "Impfgegner", "Rechtsradikale" und "Nazis", um nur eine kleine

das einmal so emotional sagen darf.

Sie haben den wunderbaren Begriff

"Querdenken" wieder rehabilitiert, der

Auswahl zu nennen. Diese Wortwahl erfo

Diese Wortwahl erfolgte sehr bewusst, um jegliche sachliche, faktenbasierte Diskussion um diese unsägliche "Corona-Pandemie" im Keim zu ersticken. Jeder Hauch von Kritik war (und ist) streng verboten und wurde (wird) sofort mit einer noch nie da gewesenen Stigmatisierung versehen.

In den Zeitungen des Hauke-Verlages dürfen glücklicherweise die Menschen ihre wahre Meinung äußern, hier wird keine Meinung zensiert oder als die einzig gültige Wahrheit zementiert. Und somit ist sie eine Ermutigung für Menschen, die sich ausgegrenzt fühlten, an ihren Werten und an ihrer Sicht der Dinge nicht zu zweifeln, nur weil es die von den Mainstreammedien gelenkte "Masse" vorgibt.

Auch mir wurde von Menschen gesagt, ich solle sie mit meinem "Querdenken" verschonen, ja, man wollte es mir direkt verbieten und man wollte deshalb nicht mit mir in Verbindung gebracht werden. Dabei hatte ich nur gewagt, Dinge zu hinterfragen, Zahlen zu zitieren, ins Grundgesetz zu schauen und auch den rein menschlichen Aspekt unseres Miteinanders nicht zu vergessen. Ich hatte gewagt, selbst zu denken und mich nicht dem betreuten Denken anzuschließen. Eigentlich doch eine gute Eigenschaft, die mir schon von Kindheit an zu eigen war und in meinem Elternhaus und in der Schule auch noch gefördert wurde.

Deswegen ausgegrenzt zu werden, war eine schmerzliche Erfahrung für mich. Aber ich bin daran auch gewachsen, denn ich habe mich nicht verbogen. Ich wünsche Ihnen und Herrn Hauke

Ich wünsche Ihnen und Herrn Hauke weiterhin viel Mut, Energie und die Liebe zum Querdenken. **Sabine Obeth**

Der ewig schuldige Deutsche

Vorab - im Folgenden geht es um deutsche Nationalität, nicht um die verliehene oder geschenkte deutsche Staatsbürgerschaft. Dies zu betonen ist heutzutage leider wichtig, da der Berliner Senat auf eine Anfrage nach der Nationalität der Silvester-Täter mit dem Hinweis auf die deutsche Staatsbürgerschaft antwortete (das Wort "tricksen" wäre passender). Ich kenne auch keine Zahlen darüber, wie viele Migranten mit deutschem Pass sich primär als Deutsche betrachten und nur sekundär ihre Nationalität benennen. Unsere "Wahrheitsmedien" tun sich meist schwer - sofern überhaupt -, die Nationalität von Straftätern zu verkünden. Selbstverständlich mit einer Ausnahme - Nationalität "deutsch".

Man muss schon recherchieren, um nicht erst im Nachhinein zu erfahren, dass der Kirmes-Messerstecher in Münster "polizeibekannter" (=vorbestrafter) Kasache ist; der Totschläger vom CSD 2022 in derselben Stadt ein "polizeibekannter" Tschetschene ist; weitere Beispiele der jüngeren Vergangenheit – ein "staatenloser" Palästinenser (Mord im Regionalexpress), der "deutsche Staatsbürger" Gor V. (meiner Kenntnis nach aus der Kaukasus-Region; Ku'damm-Mörder vom letzten Jahr) und und und. Auffallend ne-

ben dem Status Migrant – fast immer erweisen sie sich nach der Straftat als psychisch krank und damit schuldunfähig. Klar, wer schuldunfähig ist, geht nicht ins Gefängnis, sondern in den Maßregelvollzug (mit kürzerer "Durchlaufzeit"), hat aber vor allem kein Schuldbewusstsein.

Ganz anders bei uns Deutschen. Ja, ich bekenne mich zur deutschen Vergangenheit. Diese schließt für mich eine Hochachtung vor den kulturellen Leistungen der Altvorderen ebenso wie den Abscheu vor den Verbrechen, insbesondere der NS-Zeit, ein. Ersteres wird uns allmählich mit dem "Hinweis" auf eine antisemitische Vergangenheit der besten deutschen Künstler versucht auszutreiben. Hingegen werden wir immer wieder daran erinnert, nur nicht zu vergessen, dass wir Deutschen die Hauptschuldigen an zwei Weltkriegen sind., uns gewissermaßen in Dauerschuld gegenüber allen Völkern dieser Welt befinden. Für mich resultiert aber daraus die Haltung, eben keine deutschen Panzer erneut gen Osten rollen zu lassen. Wohingegen die grüne Kriegspartei spätestens mit der Bombardierung Jugoslawiens 1999 (völkerrechtswidrig) ganz andere Lehren aus deutscher Geschichte gezogen hat. Übrigens auch mit Blick auf das kulturelle Erbe; das intellektuelle Level von Lang, Baerbock und Co. reicht maximal für die unqualifizierte Teilnahme an einer ebenso unqualifizierten Talk-Show.

Wir Deutsche laden auch schwere Schuld auf uns, wenn sich das Klima anders wandelt, als die "Prophetinnen Greta und Luisa" voraussagen. Vermutlich halten sie und ihre Jünger ("Letzte Generation") sich für die Erfinder der Apokalypse. Für Raubkunst sind auch nicht mehr die kolonialen Räuber GB oder Frankreich haftbar – nein, auch wir Deutschen sollen diese "Sünde" auf uns nehmen.

Schon im Mittelalter half es der Kirche

ungemein, mit dem "Einimpfen" der "Erbsünde" die Menschen – damals ohne die heutigen Möglichkeiten des Wissenserwerbs - ihrer Macht gegenüber willfährig zu halten. Und ich sehe durchaus Parallelen zur Gegenwart - auch wir Gegenwärtigen sollen uns ständig unserer "Schuld" – zumindest wie sie unsere "klügste Regierung Europas" (ich hoffe, Frau Wagenknecht verzeiht mir) definiert - bewusst sein. Und geduldig alles ertragen, was das "Klima rettet", die Welt erlöst, den Frieden (mit der "Vernichtung" Russlands) schafft oder eben mal Corona "besiegt". Die schon genannten "Wahrheitsmedien" helfen ihrer (!) Regierung aus bestem Willen (und mit Zuschüssen). Und verschweigen dafür gern, wenn es mit der Schuldzuweisung an das deutsche Volk mal eben nicht geklappt hat der wochenlang medial hochgekochte "antisemitische" Vorfall Gil Ofarim in einem Leipziger Hotel wird wohl demnächst stillschweigend "beerdigt" (weil er mutmaßlich herbeigelogen ist); ein anderes Beispiel: Ex-Lokalpolitiker Manoj Jansen (Grüne) aus Erkelenz inszenierte sich als Nazi-Opfer, sprach sogar von Morddrohungen vom "NSU 2.0". Jedoch: Das alles war frei erfunden!

Ich schlage vor, wir bekennen uns wie auch andere Völker zu unserer Nationalität, mit ihrer rühmlichen wie unrühmlichen Vergangenheit, und messen unsere Regierung daran, wie sie ihrem Auftrag gegenüber dem Deutschen Volk gerecht wird. Eigenständiges Denken sollte dabei von Vorteil sein.

Das wäre dann die Ergänzung zur Bemerkung von Herrn Fachtan in der letz-

Leserkarikatur von Siegfried Biener



ten Ausgabe: "Es reicht dem US-amerikanischen Konglomerat, etwa 20.000 Leute in unserer Führungsschicht auf ihrer Seite zu haben, um ganz Deutschland zu beherrschen. Diese 20.000 teilen sich das Geld und die Ämter und die Macht". Sie können es eben nur so lange, wie ihnen nicht Einhalt geboten wird.

Und – dieser Regierung gebührt ein neues "besseres" Volk, in Absurdistan.

Klaus Dittrich

Zahlungen der Landesregierung an Journalisten

Auf meine Mündliche Anfrage als medienpolitischer Sprecher der AfD-Fraktion teilte die brandenburgische Landesregierung mit, dass sie in den Jahren 2018 2023 insgesamt 141.681,40 Euro an Journalisten öffentlich-rechtlicher und privater Medien für die Moderation von Veranstaltungen gezahlt hat (DS 7/7409). Ich frage mich: Wie frei sind unsere Medien? Diese Frage muss man sich in Brandenburg mittlerweile immer öfter stellen. Wenn Journalisten des öffentlichrechtlichen Rundfunks oder privater Medien nebenher Aufträge der Regierung annehmen und von dieser entlohnt werden, sind Staatsferne, journalistische Unabhängigkeit und kritische Berichterstattung in Gefahr. Solch eine Entwicklung darf sich in Brandenburg nicht fortsetzen und wer für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk arbeitet, sollte nicht nebenher beim Staat tätig sein.

Dennis Hohloch, MdL (AfD)

Was ist nur aus meinem Ruhrpott geworden?

Zum Leitartikel: "In den Fängen einer totalitären Ideologie" (Ausgabe 07/23 vom 29.03.23).

Vielen Dank für Ihre offenen Worte. Genauso ist es. Ich wohne in Bochum und zeitweise hier in LOS auf dem Dorf.

Was ist aus meinem Ruhrpott geworden... Meine Großeltern und Eltern haben ihn nach dem Krieg wieder aufgebaut. Und jetzt erzählt uns eine Ricarda Lang, dass das die waren, die zu uns kommen. Ich kotze. Wenn ich durch mein einst geliebtes Bochum gehe, muss ich mittlerweile schon fragen: Sprechen Sie deutsch? mindestens dreiviertel der Bewohner haben einen Migrationshintergrund.

Überall liegt mittlerweile der Müll rum – wie bei den Hottentotten (oh, oh). Beim Spazierengehen wirft eine osteuropäische Dame ihre Tüte vor meinen Augen einfach in die Botanik. Von mir angesprochen, nur ein Zucken und egal. Sprechen wir es doch einmal aus: Wer ist denn so dumm und glaubt tatsächlich, dass die ganzen Flüchtlinge und Migranten fast alle nach Deutschland kommen, weil ihnen das Land so gut gefällt? Wo sie sich dann lauthals beschweren, dass wir ausländerfeindlich seien. Ich würde dann in ein anderes Land flüchten. In keinem anderen Land der Welt rollt den Migranten derartig den roten Teppich aus. Was aus den Deutschen wird, die lebenslang Sozialversicherungsbeiträge und Steuern bezahlt haben, ist dieser Regierung doch völlig egal. Die Steuern werden rausgeschmissen, als gäbe es kein Morgen.

Frau Baerbock und Co. bringen unsere hartverdiente Kohle überall auf der Welt hin. Wissen Sie, dass drei Viertel der Flüchtlinge von 2015 immer noch nicht arbeiten? Aber warum auch? Wir Deutschen gehen doch malochen. Wir bezahlen... In unserem Stadtteil gibt es einen kleinen See, diesen haben unsere ausländischen Mitbürger für sich entdeckt. Da sieht es jetzt nach ihren Grillfesten (selbstverständlich auch auf den nicht dafür ausgeschrieben Flächen) aus wie auf der Kippe.

680.000 Libyer stehen in den Startlöchern – na wohin....? Diese ganzen Leute möchten irgendwann auch Rente, die wollen nicht mehr aus dem Schlaraffenland

Teilweise sind diese Leute so frech, dass wenn sie z.B. an der Anmeldung nicht sofort drankommen, wir als Nazis beschimpft werden. Meine älteren Leutchen müssen mit ihrem Rolli auf die Straße ausweichen, weil die gnädigen Migrantenherrschaften den Bürgersteig für sich beanspruchen und die Ömsken auslachen. Das sind noch die harmlosen Geschichten. Jeden Tag Messerstechereien und jetzt auch noch Schießereien.

Es gibt viele gute Beispiele an gelungener Integration: Meine Kolleginnen sind multikulti und sehr nett und meine Freundin ist türkischstämmige Deutsche. Die Nazikeule zieht nicht mehr!

Heike Horing-Dieth

Arroganz der Macht am Beispiel des BER

Ursprünglich hatte Berlin zwei innerstädtische Flughäfen (Tempelhof und Tegel), was natürlich eine Zumutung für die Berliner Bevölkerung war – deshalb verlagerten verantwortungsvoll handelnde Politiker anderer deutschen Großstädte ihre Flughäfen weit außerhalb der Stadt, z.B. München-Riem ins Erdinger Moos. Folgerichtig musste ein neuer Flughafen für Berlin her, dessen Standort über ein Raumordnungsverfahren ermittelt wurde. Im Ergebnis dieses Verfahrens rangierte Sperenberg auf Platz 1, während Schönefeld als Schlusslicht, also als ungeeignet eingestuft wurde. Allen Erkenntnissen zum Trotz wurde eine politische Entscheidung von Herrn Wissmann (Bundesminister für Verkehr) und von den Regierenden Berlins (Diepgen) und Brandenburgs (Stolpe) dahingehend getroffen, dass Schönefeld nun der zukünftige Standort eines Großflughafens sein sollte. Man sieht also, absurde politische Entscheidungen gab es schon damals und nicht erst seit der Corona-Hysterie (vgl. Konferenzen von Frau Merkel mit Ministerpräsidenten)!

Die Bevölkerung der Anliegergemeinden war schockiert, besonders die Häusle-Bauer in Mahlow, Blankenfelde und Müggelheim fürchteten u.a. um ihre Gesundheit. Eine rührige Zahnärztin aus Bohnsdorf, Frau Dr. Ute Polz, initiierte eine Unterschriftensammlung, in der die Unterzeichner eine Gesundheitsverträglichkeitsprüfung forderten. Es wurden ca. 7.200 Unterschriften gesammelt, über einen neu gegründeten, gemeinnützigen Verein "Humane Umwelt (HU)" ein Untersuchungsprogramm erarbeitet, Arbeitskräfte bereits über ABM bewilligt,

und einige niedergelassene Ärzte aus der Umgebung begannen bereits damit, dieses Programm umzusetzen. Den HU-Vorsitz übernahm Frau Dr. Polz.

Das Vorhaben wurde vorab den o.a. politischen Entscheidungsträgern zugesandt - die 7.200 Unterschriften dem damaligen Landtagspräsidenten Dr. Knoblich offiziell übergeben. Nur vom Land Brandenburg gab es eine, wenn auch ernüchternde Reaktion. In dem 1,5 Seiten umfassenden Schreiben teilte im Juli 1998 der Staatssekretär Rainer Speer (das ist der mit dem unrühmlichen Abgang!) offiziell dem Verein "HU e.V." folgendes mit: "Die von der Bürgerinitiative geforderte Langzeitstudie geht über den Rahmen der UVP (Umweltverträglichkeitsprüfung) weit hinaus, da sie in den Bereich der wissenschaftlichen Grundlagenforschung einzustufen ist. Nach derzeitigem Kenntnisstand wären damit die durch das Verhältnismäßigkeitsprinzip gezogenen Grenzen überschritten. Eine derartige langfristige Untersuchung ist meines Erachtens bisher ohne Beispiel. Sie ist wegen der vorgesehenen Komplexität nach Auffassung von Fachleuten nicht durchführbar. Das von der Bürgerinitiative geforderte Langzeitprogramm ist vom Ansatz auch deshalb nicht realisierbar, weil im Bezugsschreiben vom 14.05.1998 an den Landtagspräsidenten selbst darauf hingewiesen wird, dass wesentliche wissenschaftliche Kenntnisse bisher nur in ungenügendem Maße vorliegen, so dass hinreichend abgesicherte Erkenntnisse nicht zu erwarten sind."

Dazu ein Kommentar meinerseits: Die Bürgerinitiative hatte in Verbindung mit dem Bürgerverein Berlin-Brandenburg (BVBB) eine Quer- und Längsschnitt-Untersuchung der umliegenden Bevölkerung gefordert (Kosten für Fremdleistungen: 0,5% des Gesamtetats der Baukosten - zu Beginn noch mit zwei Milliarden veranschlagt, später kamen/ kommen noch einige Milliarden dazu, also ein "Fass ohne Boden"). Solche Untersuchungen sind in der Arbeitsmedizin übliche Praxis gewesen (in der DDR!). Gerade weil keine Kenntnisse über Langzeitwirkungen von Schadstoffen im Niedrig-Dosis-Bereich und deren Kombinationswirkungen vorlagen, wurde eine Gesundheitsverträglichkeitsprüfung gefordert. Wer besonders den letzten Satz des vorstehenden Zitats versteht, "ist entweder Politiker, oder er ist bled"

(entnommen aus einer Büttenrede)! Die Flughafen Berlin Schönfeld GmbH reichte am 17.12.1999 den Planfeststellungsantrag ein und gab viele Gutachten auf Planfeststellung betreffs Ausbau des Flughafens Schönefeld in Auftrag. Zwei dieser eingegangenen Gutachten aus dem Jahre 2000 betrafen die flughafenbedingten Auswirkungen des Lärms (M 8) und der Schadstoffimmission (M 11). Es folgten die sog. Anhörungsverfahren zur Planfeststellung, wobei die Bevölkerung proforma zur Diskussion/Stellungnahme aufgefordert war. Der Leiter der Brandenburger Anhörungsbehörde war Herr J. Leyerle, der vorab geschult wurde. Es hagelte Kritik, die ich selbst verübte und erlebte. Den beiden Gutachtern, den Professoren Jansen und Eikmann, wurden von tatsächlichen Fachleuten Mängel an Fachkompetenz und wissenschaftlicher Sorgfaltspflicht in schriftlichen Stellungnahmen im Jahre 2002 nachgewiesen. Autoren dieser 12- bzw. 9-seitigen schriftlichen Stellungnahmen waren bez. M 8: PD Dr.-Ing. C. Maschke, Prof. Dr. med. K. Hecht, Dr.-Ing. H. Niemann, Dipl.-Psych. S. Gottwald und cand. med. S. Bärndal -- bez. M 11 Dr. sc. med. E.-A. Jeske, PD Dr. rer. nat. H.-J. Graubaum, Dr. med. S. Möpert und Prof. Dr. rer. nat. H. Rüstow (alle vier waren Mitglieder des Vereins HU).

Die Kritisierten nahmen es gelassen, und der Planfeststellungsbeschluss des Ministeriums für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg wurde trotz aller berechtigten Kritik im Jahre 2004 eingereicht.

Es wurde jeweils nur ein Gutachten als Grundlage zur Entscheidung herangezogen. Für eine Promotion werden zwei, für eine Habilitation drei unabhängige (!) Gutachten benötigt. Am 16.03.2006 wurde durch das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig in letzter Instanz die Ausbaugenehmigung erteilt. Der Vorsitzende Richter Stefan Paetow sagte: "Der Flughafen darf planmäßig ausgebaut werden, aber mit weitgehenden Verbesserungen für den Lärmschutz und einem Nachtflugverbot in der Kernzeit von 0 bis 5 Uhr." Brandenburgs Ministerpräsident Platzeck reagierte erleichtert und erfreut auf das Urteil! (kürzlich vermerkte er als Gast in einer Landtagssitzung zum Thema Lärmschutz, dass er sich stets für Sperenberg als Standort ausgesprochen hatte, aber sich nicht durchsetzen konnte!). In der Folgezeit wurden Klagen des BVBB wegen Verstoß gegen die gerichtlichen Auflagen wiederholt abgewiesen. Das Gerichtsurteil zeigte den Betreibern des Flughafens, dass man sich auf die unabhängige deutsche Gerichtsbarkeit voll verlassen kann! Weitsichtig hatte man bereits nach der politischen (Fehl-) Entscheidung große Ackerlandflächen mit Steuergeldern gekauft und mit den Baumaßnahmen begonnen – also bereits vor der Baugenehmigung!

Einige eigene Erlebnisse im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens:

• Der Einstieg in die Problematik begann 1995 mit meinem Vortrag über mögliche Gesundheitsgefahren im Volkshaus Bohnsdorf, zu dem mich die oben erwähnte Frau Dr. Polz eingeladen hatte. Dort sprach mich auch der SPD-Abgeordnete S. Scheffler aus Köpenick an, der sich ebenfalls gegen den Standort Schönefeld aussprach. Nachdem er später Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium geworden war, erklärte er im Rathaussaal Köpenick, dass er nun eine andere Meinung vertreten muss! Die anwesenden Bürger/Wähler nahmen es mit Empörung zur Kenntnis. Hatte sich also sein Gewissen geändert?! Es gab aber auch verantwortungsbewusste SPD-Politiker, z.B. den Brandenburger Landtagsabgeordneten Christoph Schulze, der mit seinem Widerstand gegen den Standort und als Mitglied unseres Vereins den Ärger seiner Fraktion auf sich zog. Folgerichtig trat er aus der SPD aus. Zur Erinnerung: Seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass Glashütte als historisches Denkmal überlebte

 Verantwortungsvoll handelte das Umweltamt von Berlin-Köpenick unter der Leitung von E. Welters. Seine Mitarbeiter, die Herren Dr. M. Marz und E. Bock, organisierten im Jahre 1999 ein 2-tägiges wissenschaftliches Symposium "Aspekte der Lärmwirkungsforschung, Schutz-

Grundgesetz Artikel 5 (1)

9,9 Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt. 46 Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

bitte blättern Sie um!

ziele und Schutzmaßnahmen". Wir diskutierten in Arbeitsgruppen u.a. über die sog. Lärmkorridore, die vom Flughafenbetreiber vorgesehen waren und uns schriftlich vorlagen. Kurz vor der ursprünglich geplanten Inbetriebnahme des BER kam dann die Mitteilung, dass die Flugsicherung dafür zuständig ist (also nicht der Flughafenbetreiber!), und dass die Flugrouten variabel gestaltet werden können. Offene Briefe (selbstverständlich war ich Mitunterzeichner) der Friedrichshagener Bürgerinitiative (FBI) an den Reg. Bürgermeister Wowereit und an Prof. Herrmann, Direktor Bundesamt für Flugsicherung, blieben wirkungslos. Prof. Herrmann hatte auf einer Pressekonferenz zur Verkündung der Flugrouten des BER am 26.01.2012 ausgeführt: "Der Schutz der Wohnbevölkerung ist letztlich in der Abwägung gewichtiger als der Schutz von Erholungsgebieten"! Muss/kann man das verstehen?! Nun "erfreuen" wir uns an der bevorzugten Müggelsee-Route, die 854.700 Bürger betrifft (Stand 2012) und die über Naturschutz-Gebiete geht (Müggelsee und angrenzende Wälder) - wie schade für das viel genutzte Erholungsgebiet!

- HU-Vereinsmitglieder waren Ärzte, Naturwissenschaftler, Politiker. Gemeinsam arbeiteten wir die von den Bürgern gewünschte Gesundheitsverträglichkeit aus (s.o.) und fungierten als wissenschaftlicher Beirat des BVBB – natürlich alles ehrenamtlich. Zur Öffentlichkeitsarbeit des Vereins gehörte das Erstellen von Dokumenten und Schriftstücken an die Ministerpräsidenten und Parteivorsitzenden von Berlin und Brandenburg sowie eine Vortragstätigkeit in den Anliegergemeinden. So zog ich dann als "Wanderprediger" von Ort zu Ort. Dabei kam ich mit den besorgten Bürgern ins Gespräch. Sie schilderten mir an Hand von Tonträgern ihre Lärmbelastung und wiesen mit Bildmaterial auf opaleszierende Oberflächen ihrer Gartenteiche hin. Die Häusle-Bauer fühlten sich getäuscht und bereuten ihre Entscheidung zum Bau eines Hauses in der unmittelbaren Umgebung des Flughafens. Ein Diplom-Ingenieur aus Eichwalde übergab mir die Kopie eines Dokumentes, das das Bundesverkehrsministerium mit der Begründung der Nichtmachbarkeit abgelehnt hatte. In diesem Dokument hatte er die Anbindung des Standorts Sperenberg an Berlin über eine Magnetschwebebahn bis ins Detail ausgearbeitet. Na, immerhin profitierte später Shanghai von den 12 Milliarden Steuergeldern, die der Thyssenkonzern erhalten hatte!
- · Der BVBB übergab unserem gemeinnützigen Verein die im Auftrag der Flughafengesellschaft (!) erstellten Gutachten zur Prüfung und Kommentierung. Bei unserem Verein landete natürlich das "Humantoxikologische Gutachten" (M 11), angefertigt von einer "Gesellschaft für Umwelttoxikologie und Kranken-haushygiene mbH" aus Wetzlar. Der Verfasser des Gutachtens war der o.a. Professor Eikmann, von Hause aus ein Krankenhaushvgieniker! In einigen Anhörungsverfahren war er zugegen, ließ sich aber nie auf eine fachliche Diskussion ein - warum auch? - seine Auftraggeber waren ja mit ihm sehr zufrieden. Herr Leyerle fasste alle Kritik am Gutachten M 11 mit einem einzigen Satz zusammen: "Das Humantoxikologische Gutachten ist plausibel." Der Höhepunkt der Anhörungsveranstaltungen wurde in Rangsdorf erreicht, Dabei konnten die Bürger nochmals "Dampf ablassen", wovon diese auch reichlich Gebrauch machten, auch ich im Auftra-

ge des BVBB und unseres Vereins. Statt auf meine sachliche Kritik einzugehen, erkundigte sich die Tagungsleitung nach meinem wissenschaftlichen Hintergrund, wie mir später mitgeteilt wurde. Eine derartige Veranstaltung hatte ich noch nie erlebt. Nach der Mittagspause nahmen Security-Männer vor der Tagungsleitung Aufstellung!

Abschießend noch ein paar grundsätzliche Bemerkungen:

- Sperenberg als Standort wäre klar besser gewesen. Hier gab es bereits vier Start- und Landebahnen der sowjetischen Luftstreitkräfte. Es wären deutlich weniger Anwohner betroffen gewesen. Das hat überhaupt nichts mit dem "Sankt-Florian-Prinzip" zu tun. Die Anbindung über eine Magnetschwebebahn wäre möglich gewesen, wie das Beispiel Shanghai zeigt.
- · Die Fixierung auf Lärm als Risikofaktor ist sicher richtig, weil Lärm bekanntermaßen krank macht. Die Reihenfolge in der Krankheitsentwicklung ist folgende: zuerst gestörte Befindlichkeit, danach Beeinträchtigung, gefolgt von somatischen und letztendlich organischen Erkrankungen. Die Entwicklung ist natürlich - neben individuellen Schutzmaßnahmen - von der Höhe und Dauer des Lärmpegels abhängig. Das setzt eine zuverlässige, repräsentative Messung der Lärmpegel voraus. Dazu ein Beispiel aus Müggelheim: Im Zeitraum 15.5.-20.10.1995 wurden vom Umweltamt Köpenick Fluglärmessungen bei 1339 Überflügen vorgenommen. Die Ergebnisse lagen im Bereich von 50 bis 125, im Mittel etwa bei 75 dB(A). Da Geräuschpegel über 60 dB(A) bereits ein gesundheitliches Risiko darstellen, wurden die Ergebnisse natürlich angezweifelt. Eine erneute Messung wurde angekündigt. An diesem Tag soll kein Flugzeug über Müggelheim geflogen sein! Die Diskussion und Klagen über einen geeigneten Lärmschutz dauern immer noch an.
- · Zum "Humantoxikologischen Gutachten": Der Gutachter beschränkt sich in grob vereinfachender Weise auf sieben! vom Auftraggeber vorgegebenen Schadstoffen. Letztere wurden über Messstationen auf dem Flughafengelände und dessen Umfeld z.T. sehr unvollständig ermittelt. Sie wurden - andere Parameter standen ja nicht zur Verfügung - zu Leitparametern erklärt. Bei der Verbrennung von Kerosin werden aber über 200 organische Stoffe mit spezifischen toxischen, cancerogenen und/oder reproduktionstoxischen Wirkungen emittiert. Für Cancerogene gibt es keine Dosis-Wirkungs-Beziehung, auch für Allergene nicht. Angeführte Modellrechnungen sind z.T. fehlerhaft, gezogene Schlussfolgerungen wissenschaftlich nicht nachvollziehbar. Wir haben das alles sorgfältig recherchiert und unsere Bedenken in unserer angeführten Stellungnahme (s.o.) detailliert mitgeteilt, leider vergeblich. Die betroffene Bevölkerung und die Umwelt sind den chemischen Schadfaktoren schutzlos ausgeliefert.

Unseren Verein HU haben wir nach dem unheilvollen Leipziger Gerichtsbeschluss aufgelöst. Wir haben in ehrenamtlicher Tätigkeit unter hohem persönlichen Aufwand versucht, gesundheitliche Gefahren von den Menschen abzuwenden. Zu bedauern ist ein solcher Einsatz nicht, auch wenn unsere Gegenspieler in arroganter Weise ihre Macht genutzt haben. Man sollte immer so leben/handeln, dass man morgens noch in den Spiegel schauen kann.

Dr. H.-J. Graubaum

Wichtige Erkenntnis vor der Wahl

Sehr geehrter Herr Hauke,

wir lesen jede Ausgabe Ihrer Zeitung und freuen uns seit Jahren über die wertvollen Informationen.

In der vergangenen Ausgabe hat sich Melanie Sellin als Kandidatin der Freien Wähler für die Landratswahl vorgestellt. Bis zur Lektüre des Beitrages von Frau Sellin wollten mein Mann und ich sie auch wählen. Aber sie stellt sich völlig unkritisch hinter die TESLA-Ansiedlung und bejubelt das alles. Sie verliert kein Wort über den Trinkwasserschutz, über die Schwarzbauten oder über die illegale Entsorgung der Chemieabfälle.

Uns Bürgern soll das Wasser rationiert werden, damit diese riesige Umweltsünde im Trinkwasserschutzgebiet genug davon hat. Es wird immer weiter gerodet. Und die Kandidatin der Freien Wähler findet das alles in Ordnung, ja freut sich sogar darüber??

Ich werde am 23. April zur Wahl gehen, aber Melanie Sellin wird meine Stimme nicht bekommen. Sie ist genauso TES-LA-gesteuert wie die Kandidaten von CDU, SPD und Grüne. Gott sei Dank habe ich das noch vor der Landratswahl erfahren!

Hildegard Kunert

"Nur die dümmsten Kälber…

...wählen ihre Metzger selber", lautet ein alter Spruch, sehr geehrter Herr Hauke. Facebook, Google (mit YouTube und gMail) und andere "soziale Netzwerke" wurden groß, weil sie ihre Anschubfinanzierung von amerikanischen Geheimdiensten wie CIA oder NSA (Snowden!) bekamen und bis heute für sie arbeiten. Das gilt übrigens auch für WhatsApp. Sie sind Werkzeuge der Geheimdienste, nichts weiter. Twitter hat für die Machthaber zensiert. Auch Amazon & Co. arbeiten eng mit den Spitzeln zusammen. Oder was glauben Sie, weshalb ihre Besitzer in kürzester Zeit Milliardäre geworden sind? An der eher schlichten Geschäftsidee wird es kaum gelegen haben. Für Geheimdienste kann es nicht besser laufen, wenn die Menschen ihre persönlichen Daten freiwillig dort abliefern (Facebook), offenbaren, wofür sie sich interessieren (Google, Wikipedia, Amazon) und worüber sie sich austauschen (gMail, WhatsApp, Twitter). Das lassen sie sich gerne etwas kosten. "Alexa" und "Siri" haben ihre Augen und Ohren überall. Die Stasi - im Vergleich dazu ein Sonntagsschulverein! – hätte vor Begeisterung über solche Möglichkeiten Freudentänze aufgeführt. Wer also seine eigene Bespitzelung und Verfolgung fördern möchte, sollte solche Netzwerke nutzen. Alle anderen unterlassen es besser und bevorzugen Alternativen (die es reichlich gibt). Trocknen wir Facebook, Amazon, Google und Co. doch einfach aus!

An Dummheit kaum zu übertreffen ist das "Argument", man hätte schließlich nichts zu verbergen und würde sich an Recht und Gesetz halten. Wie schnell sich das alles ändern kann, haben wir während der "Pandemie" als (kleinen!) Vorgeschmack erlebt: Einen Gast zu viel zur Geburtstagsfeier gehabt? Die Sperrstunde missachtet oder heimlich zum Untergrund-Friseur gegangen? Ohne Maske im Wald spazieren gewesen, allein auf der Parkbank ein Buch gelesen? Womöglich keine Lust auf die gefähr-

liche, experimentelle Gentherapie namens "Impfung" gehabt? Im Netz nach medizinischen Fakten gesucht oder nach einem Arzt, der eine Maskenbefreiung ausstellt? Was gestern noch ganz normal und rechtens war, erwies sich über Nacht als strafbar und "staatsfeindlich". Plötzlich konnte man für ganz normales Verhalten als Verbrecher bestraft werden. Und das kann jederzeit wieder passieren! Denken Sie nur einmal an den ganzen Klimabetrug! Haben Sie "dem Weltklima geschadet" (Fleisch gekauft, Auto gefahren oder die Heizung eingeschaltet, um nicht zu erfrieren)? Haben Sie ohne Antrag Ihre "15-Minuten-Stadt" verlassen? Waren Sie gar im Urlaub? Das und vieles mehr wird in naher Zukunft ordnungswidrig, womöglich strafbar sein. Wohl dem, der keine allzu breiten Datenspuren hinterlässt! Zahlen Sie immer und überall mit Kar-

te oder Smartphone statt in bar? Bravo!

Viel besser kann man Sie nicht verfolgen - und ausbremsen. Beim Kanadischen Trucker-Aufstand vor einem Jahr hat das Trudeau-Regime einfach die Bankkonten der Demonstranten sperren lassen, und obendrein die Konten aller, die ihnen eine kleine Spende überwiesen hatten. Das Regime handelte gesetzwidrig, wie ein Gericht später entschied. Ein schwacher Trost für all diejenigen, die deshalb z.B. ihre Wohnung verloren haben, weil sie die Miete nicht mehr zahlen oder den Kredit nicht bedienen konnten. Bei konsequenter Bargeldnutzung hätte der kriminelle Diktator Trudeau keine Chance gehabt. Die Kanadier haben sich ihm freiwillig ausgeliefert – und er hat es eiskalt genutzt, um ihre Freiheit zu beenden. Wollen Sie auch völlig hilflos dastehen? Nur zu, mit dem kommenden "digitalen Zentralbankgeld" können Sie Ihrer eigenen Freiheit ein schnelles Grab schaufeln. Sie werden nicht einmal mehr eine Fahrkarte zur nächsten Demo kaufen können, falls Sie es sich später anders überlegen. Wer sich einmal auf diesen gefährlichen Weg begeben hat, sitzt in der Falle und kommt nicht mehr heraus. Barzahlung sieht zwar altmodisch aus, ist aber der höchst moderne Weg, die eigene Freiheit zu verteidigen, statt sie als blökendes Digital-Schaf wegzuwerfen. Oder was meinen Sie, weshalb in Brüssel und anderswo so fieberhaft an der Bargeldabschaffung gearbeitet wird (aktuell sinkt die legale Barzahlungsgrenze von bereits dürftigen - 10.000 auf 7.000 Euro, Hardliner wollten gar nur 3.000 Euro)? Sollte man wirklich dabei helfen? Die kommende Diktatur - und das gilt immer und überall - kann nur funktionieren, wenn viele mitmachen. Je mehr sich verweigern, desto schwieriger wird es für die Machthaber! Mit friedlicher Verweigerung der Vielen ist Indien unter Gandhi sogar die Britischen Kolonialherren losgeworden: Allgemeine Verweigerung machte sie völlig hilflos, am Ende zogen sie kläglich ab. Unser Grundgesetz ist unser einziger Schutz gegen machtbesoffene, skrupellose und inkompetente Politiker, wir müssen es selbst verteidigen. Das Merkel'sche Verfassungsgericht wird es nicht tun, genau wie das Staatsfernsehen nicht plötzlich die Wahrheit sagen wird! Wer auf die geheimdienstverseuchten Netzwerke und digitales Bezahlen verzichtet, leistet einen aktiven Beitrag zur Bewahrung der eigenen und unser aller Freiheit! Ein wahrlich geringer Aufwand mit riesiger Wirkung, finden Sie nicht? Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Die Klima-Diktatur zerstört unser Land



Von Michael Hauke

Gutwillig könnte man sagen, sie lagen in den vergangenen drei Jahren bei allem falsch: die Regierung, große Teile der Opposition, "die Wissenschaft", die Medien.

Realistisch muss man erkennen, dass sie die Menschen von vorn bis hinten belogen haben: Bei der Gefährlichkeit des Virus', bei den Belegungszahlen der Krankenhäuser und Intensivstationen, bei den entwürdigenden und zerstörerischen Maßnahmen, angefangen von der Maskenpflicht bis zur Ausgangssperre, von Kontaktverboten bis zu Endlos-Lockdowns. Alles basierte auf Lügen. Alles war leicht nachprüfbar, und zwar nicht erst jetzt, sondern immer sofort; für jeden Politiker, erst recht für jeden Journalisten. Aber sie hörten einfach nicht auf. Zusammen trieben sie die Menschen mit den Lügen von der Sicherheit sowie Wirksamkeit der Impfung und mit unfassbarer Repression in die Nadel. Sehr früh gab es sogenannte Impfdurchbrüche und schwerste Impfschäden. In völlig durchgeimpften Altersheimen steckten sie sich gegenseitig an, bekamen schwere Verläufe und starben. Offiziell natürlich an Corona. Welchen Einfluss die Impfung hatte, blieb im Dunkeln. Geschützt hat sie jedenfalls nicht. Gab es jemals eine Impfung, bei der sich die Geimpften gegenseitig ansteckten? Das Narrativ wurde beibehalten und verstärkt, je lauter der Widerspruch wurde. Er kam von Menschen, die noch halbwegs bei Verstand geblieben waren. Sie wurden nicht nur grundgesetzwidrig ausgestoßen, sondern auch auf das Übelste beleidigt, diskriminiert, außerhalb der Gesellschaft gestellt. Was hier passierte, ist ein unverzeihliches Verbrechen innerhalb eines riesengroßen Verbrechens.

Obwohl Spahn und Merkel es wussten, obwohl die Ministerpräsidenten es wussten und obwohl die Medien es wissen mussten; sie alle logen weiter – und viele völlig verängstigte Menschen glaubten es – und glauben die Lügengeschichten von Lauterbach, Nonnemacher und all den anderen bis heute.

Die Bundesregierung bestellt übrigens weiter Impfstoffe. Immer noch! Obwohl die Lager mit 116,4 Millionen Impfdosen randvoll sind, erwartet die Regierung die Lieferung von weiteren 110,6 Millionen Ampullen. Das geht aus der Antwort der Bundesregierung auf die Anfrage des AfD-Abgeordneten Thomas Dietz hervor.

Man mag es nicht glauben: noch immer lassen sich 150.000 Menschen pro Monat gegen Corona impfen. Da die ersten fünf oder sechs Impfungen nicht geholfen haben, und sie immer wieder Covid bekamen, gibt es inzwischen einen beträchtlichen Teil von Menschen in unserem Land, der sechs- oder sie-

benfach geimpft ist. Vielleicht erwartet den ersten zehnfach Geimpften das Bundesverdienstkreuz. Oder ist es wieder nur eine Bratwurst?

Aber selbst wenn man sich darüber an den Kopf fassen mag, dass so viele Impfsüchtige immer noch Monat für Monat zur mRNA-Injektion trotten, so reichen die Vorräte trotzdem bis ins Jahr 2149. Die Bundesregierung hat Corona-Impfstoffe für die nächsten 126 Jahre auf Lager – im Wert von mehr als fünf Milliarden Euro! Was könnte man dafür alles Gutes tun! Wie hätte man Straßen, Schulen und das Gesundheitswesen sanieren können, wenn man nicht Hunderte Milliarden Euro in sinnlose Masken, manipulative Tests und wirkungslose, schädliche Impfstoffe gesteckt hätte!

Aber ein Interesse an der Sanierung unseres Landes besteht bei den Machthabern nicht im Geringsten. Sie konzentrieren sich ganz auf die Zerstörung Deutschlands.

Während alles maroder wird, zusehends verfällt und die Pflegekräfte mit einem Taschengeld abgespeist werden, steigern sich die Gewinne der Pharmaindustrie ins Unermessliche. Wer hier auf die Idee kommt, dass die Politiker, die das ermöglichen, doch allesamt korrupt sein müssten, der macht sich der Delegitimierung des Staates schuldig. Strafbar macht sich in diesem Land nur einer: der Bürger, der noch in der Lage ist, die einfachsten Zusammenhänge zu erkennen – der der unaufhörlichen Gehirnwäsche von ARD, ZDF und all den Zentralorganen entkommen ist.

Man muss sich das Konglomerat der ganzen Corona- und Impflügen immer wieder vor Augen führen, um das System der Propaganda zu verstehen. Denn sie hören nicht auf!

Deutschland zerstört als einziges Land der Welt seine Energieversorgung, verbietet seinen Bürgern die Heizung, das Auto, am Ende sogar das Eigenheim. Wer sich das Gebäude-Energie-Gesetz näher anschaut, der erkennt, dass wir mittendrin sind in einer grünen Diktatur. Sie wird am Ende jeden treffen, ob Pendler, ob Hausbesitzer oder Mieter auf neudeutsch: jeden Fahrenden und jeden Wohnenden. Man sollte sich keinen Illusionen hingeben über eine spürbare Form von Opposition. Von CDU/ CSU kommt nur dann Widerspruch, wenn es nicht schnell genug vorangeht mit der Zerstörung unseres Landes.

Darf man höflich fragen, wo die ganze elektrische Energie herkommen soll, mit der in Zukunft alles, wirklich alles, betrieben werden soll? Kernkraft, Gas, Öl und Kohle gibt es dann nicht mehr.

Die haarsträubenden Lügen der Energiewende könnte wirklich jeder erkennen. Aber wir befinden uns in den Fängen einer totalitären grünen Ideologie und Idiotie (vgl. Ausgabe 07/23 vom 29.03.2023). Ist ein Entkommen überhaupt noch möglich? Die Vorstellung fällt schwer. Der Zug fährt schon viel zu schnell. Alle Haltesignale haben wir hinter uns gelassen – die schwarz-rotgoldene Lok hat Höchstgeschwindigkeit aufgenommen und nur ein Ziel: den Abgrund.

Aber Wärmepumpe klingt doch so nett. Damit retten wir das Klima! Wer will denn bei so ehrenwerten Zielen außen vorstehen? Wir haben doch schon Oma und Opa gerettet, indem wir den Enkeln verboten haben, sie zu besuchen. Und das ganze Land auch: Schließlich haben wir Spiel- und Sportplätze gesperrt und auch auf der Straße immer artig Maske getragen. Natürlich retten wir jetzt auch die gesamte Erde. Wir wissen ja, wie es geht.

Mit dem Verbot der konventionellen Heizung gehen aufwendigste Sanierungsmaßnahmen einher. Fassade, Dach, alles muss getauscht werden, damit sich die von der Wärmepumpe erzeugte Temperatur überhaupt im Haus halten kann. "Deutschland wird effizient", heißt das fatale Programm der Regierung verniedlichend.

Die Heizkörper kommen auf den Schrott; in nahezu allen Fällen benötigen die Häuser eine Fußbodenheizung – die Vorlauftemperatur reicht sonst nicht für eine warme Stube. Also: Dach und Fassade runter, Dämmung rein, Heizkörper und Fußboden raus, Wärmepumpe und Fußbodenheizung rein. Freuen Sie sich auch schon auf ihre ganze persönliche Klimarettung?

Ein normales Einfamilienhaus wird man nur mit Aufwendungen in Höhe von 150.000 bis 280.000 Euro auf diesen Standard bringen können – Stand jetzt. Bei der politisch gesteigerten Nachfrage werden sich die Preise dramatisch entwickeln. Und wo sollen eigentlich all die Handwerker herkommen, die die Häuser halb abreißen, um sie dann klimaneutral wieder aufzubauen? Richtig: Wir brauchen Zuwanderung! All die Millionen Fachkräfte, die seit 2015 zu uns gekommen sind, reichen nicht aus. Wir brauchen immer mehr.

Und bitte nicht vergessen: Es wird für all die Wärmepumpen und Elektroautos keinen Strom geben. Dafür reicht es heute schon nicht, und wenn es soweit ist, haben wir alle bösen Energieerzeuger längst abgeschafft. So viel Wald für Windkraftanlagen und Solarparks kann man gar nicht abholzen, um jede Heizung und jedes Auto elektrisch betreiben zu lassen. Und Waschmaschinen und Handys laufen ja auch nicht durch Mund-zu-Mund-Beatmung. Wer glaubt, dass das gutgehen kann, der glaubt auch an die Lügen vom überlasteten Gesundheitssystem während der Coronazeit und die Lüge von der nebenwirkungsfreien Impfung.

Das Gebäude-Energie-Gesetz besagt, dass 65% der Energie aus "Erneuerbaren" stammen muss. Bei der Heizung bleibt also nur die Wärmepumpe. Am Verbot von Öfen und Kaminen sind die Grünen und ihre willfährigen ideologischen Helfer in den anderen Parteien ja schon länger dran. Lebensgefahr durch Feinstaub! Wenn schon, denn schon.

Dieses Gesetz ist nichts anderes als die Enteignung eines großen Teils der Eigenheimbesitzer. Denn selbst wenn man der Regierung treu folgen will und sein Haus "klimaneutral" machen möchte und dafür einen gigantischen Betrag in die Hand nimmt, der in vielen Fällen die ursprünglichen Herstellungskosten des Hauses übersteigen wird: woher soll das Geld kommen?

Junge Familien müssen ihren Kredit noch lange abbezahlen und ältere Leute bekommen keinen mehr. Die Auswirkungen dieses Gesetzes kann man gar nicht drastisch genug darstellen. Was SPD, Grüne und FDP hier mutwillig anrichten, wird zu einem fürchterlichen Desaster und zu vielen menschlichen Tragödien führen. Spätestens an dieser Stelle muss man sich von dem Gedanken verabschieden, dass die Regierung das Wohl der Menschen im Sinn hat. Welches Wohl sie auch immer im Sinn hat, das des Volkes ist es nicht.

Nachdem durch die Corona-Maßnahmen erst die lokale Wirtschaft zerstört wurde, dann durch die Russland-Sanktionen und die Energiewende die Industrie ruiniert und aus dem Land getrieben wird, trifft es im nächsten Schritt die privaten Haushalte. Nicht nur, dass Stromrationierungen kommen werden, die Häuser werden wertlos! Wer kauft denn noch einen Sanierungsfall? Der Markt für den Neubau von Ein- und Mehrfamilienhäuser ist in den letzten Wochen bereits kollabiert.

Was wir hier erleben, ist der Versuch der restlosen Zerstörung unseres Landes, flankiert durch die Zerstörung der deutsch*innen Sprache und durch unbegrenzte Zuwanderung in unsere Sozialsysteme und in unsere Kultur. Als Thilo Sarrazin einst sein Buch "Deutschland schafft sich ab" schrieb, ging es "nur" um massenhafte muslimische Einwanderung, die seitdem nochmals explodiert ist. Inzwischen steht dieses einst so erfolgreiche, funktionierende Land von so vielen Seiten unter Beschuss, dass es in Windeseile abgewickelt werden wird.

Es gibt nicht wenige, die kommen sich vor wie Fremde im eigenen Land, wenn sie nur vor die Haustür treten. Manchmal wünschte ich mir, ich wäre tatsächlich ein Fremder. Dann könnte ich die Rolle des unbeteiligten Zuschauers bei diesem weltweit einzigartigen Schauspiel vielleicht sogar genießen.

Stoppen wir die Gehirnwäsche!

Seit Jahren gleichen die Berichte in den Medien einer Gehirnwäsche. Wer nicht mitmacht, wird zum Verschwörungstheoretiker oder Nazi abgestempelt. Egal ob Massenzuwanderung, Klima, Corona oder Ukraine – es darf nur noch eine Meinung geben. Die Zeitungen des Hauke-Verlages setzen ein spürbares Gegengewicht. Sie stehen für Diskurs und gegen Denkverbote.

Pro Ausgabe greifen mehr als 30.000 Menschen zu unseren Zeitungen. Sie werden weitergegeben, vielfach auch innerhalb des gesamten deutschen Sprachraums verschickt. Die Zahl der wirklichen Leser liegt offensichtlich deutlich höher.

Unsere Leser haben uns mit großer

Unterstützung bis hierher gebracht. Vielen Dank dafür! Bitte unterstützen Sie uns weiter. Wenn Sie eine der wenigen Gegenstimmen erhalten möchten, dann freuen wir uns über Ihre Zuwendung.

Sie haben dazu zwei Möglichkeiten:

- Per Überweisung auf unser Konto bei der VR Bank Fürstenwalde: DE60 1709 2404 0000 0896 64 (Inhaber: Michael Hauke Verlag e.K.)
- Per PayPal: Klicken Sie dazu bitte auf den "Lieb&Teuer"-Button auf unserer Webseite www.hauke-verlag.de

Vielen Dank! Ihr Michael Hauke



RAUER WOLTERSDORF



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice Gebrauchtwagenan- & -verkauf Hol- & Bringeservice

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner



Telefon/Fax 03362 - 88 75 08



Grundstücke • Wohnungen • Häuser • Immobilienbewertungen • Finanzierungen

Schönblicker Straße 29 12589 Berlin-Rahnsdorf

www.kochanski-immobilien.de info@kochanski-immobilien.de





Versicherungskonzepte für Privatkunden, Existenzgründer, Gewerbe

Termine nach vorheriger Vereinbarung

Büro: Simone Kochan

Storkower Straße 34 | 15537 Gosen | Tel.: 0172-39 30 845 | kontakt.koch@t-online.de



LKW-Fahrer gesucht **Teilzeit / Rentner Nebenjob**

Anfragen per mail ▶ hinz_robert@yahoo.de

Robert Hinz 15566 Schöneiche bei Berlin www.hinz-erdbau.de

Tel.: 030/649 87 71 030/64 38 98 51 Funktel.: 0172/989 18 62

Neues Eis im Paris Rom Erkner

Leckeres Eis aus Brandenburg verspricht Genuss ohne Reue

Pünktlich zum Start in die Eis-Saison nimmt Ralph Albrecht von der Sports-"Paris-Rom-Erkner" ein Eis ins Sortiment, dass auch laktose- und gluten-

frei angeboten wird. In Zusammenarbeit mit der Eismanufraktur "Urstrom Jerseys" aus Baruth wird ab sofort au-Bergewöhnliches

angeboten, aus BIO Rohmilch von der Jersey Kuh hergestellt wird. 400 Milchkühe leben nur 5 Minuten von der

säuen, hat 25% mehr Proleranz.

Produktion entfernt und grasen auf den weiten

> Wiesen des Baruther Urstromtals. Die A2-

Milch dieser Kühe ist reich an Omega 3 Fett-

tein und doppelt so viel Beta Carotin. Außerdem eignet

sich die Milch auch zum Verzehr bei Laktoseinto-

70% frische BIO Rohmilch, Sahne und ausschließlich natürliche Zutaten machen es zudem noch

unwiderstehlich lecker. Das Milcheis gibt es in der Waffel zum Sofortverzehr oder im Glas für zu Hause zum Mitnehmen. Das Angebot wird durch verschiedene Fruchteissorten und veganes Eis ergänzt. Überzeugen Sie sich selbst.

Paris-Rom-Erkner Neu-Zittauer-Str. 15, 15537 Erkner Tel.: 03362 8896288 www.paris-rom-erkner.de

